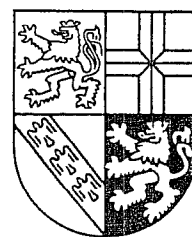


SAARLAND



STATISTISCHE NACHRICHTEN

VIERTELJAHRESHEFT
des
STATISTISCHEN LANDESAMTES



2

3

4



2

3



2

Statistische Nachrichten

Vierteljahresheft des Statistischen Landesamtes

Hrsg.: Statistisches Amt des Saarlandes
Postfach 409, Hardenbergstr. 3
6600 Saarbrücken
Telefon: 0681 - 505 930
Btx: 20 395 60 #

Bezugspreis: Einzelheft **3,00 DM**
Jahresabonnement **10,00 DM**

Bestellungen: Statistisches Amt des Saarlandes,
Telefon: 0681 - 505 927

NACHDRUCK, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN: 0721-2410

INHALT

		Seite
Kurzinformationen	Die saarländische Industrie hat 1987 kräftig investiert — mit Ausnahme der Stahlindustrie	5
	Montan- und Energiewirtschaft 1988	5
	Bewährungshilfe im Jahr 1988	5
	Preisschub am Verbrauchermarkt zum Jahreswechsel	5
	Erheblicher Rückgang der Schulentlassungen	6
	Zwei Drittel wollen studieren	6
	Raumbestand der saarländischen Hochschulen	6
	Wahlinfo	7
Grafiken zur Wirtschaftsentwicklung		10
Beiträge	Das Saarland im Spiegel der Statistik	11
Tabellenteil	Zahlenspiegel	32
Anhang	Mitteilungen des Amtes	39
	Statistik anno dazumal	40
	Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes	44

ZEICHENERKLÄRUNG

- p** vorläufige Zahlen
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- .** Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x** Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ...** Angabe fällt später an
- /** keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- ()** Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzinformationen

Die saarländische Industrie hat 1987 kräftig investiert — mit Ausnahme der Stahlindustrie

Die saarländischen Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe haben 1987 über 1,3 Milliarden DM in Anlagegüter investiert. Damit wurde das Ergebnis von 1986 um 0,5 % übertroffen.

Dieses per Saldo schwache Investitionsverhalten ist im wesentlichen auf die eisenschaffende Industrie zurückzuführen, die 1987 mit 59 Millionen DM kaum ein Viertel des Vorjahresvolumens (241 Millionen DM) erreichte. Allerdings hatten die Saarlütten zwei Jahre zuvor, 1985, noch einen enormen Investitionsschub (676 Millionen DM) getätigt.

Rechnet man die Stahlproduzenten heraus, so ergibt sich für die übrige Industrie eine beachtliche Investitionssteigerung um 17,5 %. Der Bergbau meldete eine Expansion um 24 % auf 271 Millionen DM. Die Betriebe des Maschinenbaus erhöhten ihre investiven Ausgaben um 29 % auf 145 Millionen DM. Hohe Zuwachsraten verzeichneten u.a. auch die chemische Industrie, der Stahl- und Leichtmetallbau, die Gesenkschmieden, die Eisen-, Blech- und Metallwarenhersteller sowie das gesamte Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe, darunter vor allem die Bereiche Kunststoff, Holz und Papier.

Ein nennenswerter Investitionsrückgang um 10 % auf 54 Millionen DM wurde lediglich aus der Elektrotechnik gemeldet.

Die absolut größte Ausgabensumme für die Anschaffung von Anlagegütern entfiel mit 330 Millionen DM bei einer Steigerung um 6 % wiederum auf die Automobilindustrie.

Montan- und Energiewirtschaft 1988

Der saarländische Bergbau förderte 1988 insgesamt 9,9 Mio. Tonnen Steinkohle, das waren 7,2 % weniger als im Jahre 1987. Da sich gleichzeitig der Kohlenabsatz um gut 3 % erhöhte, konnten die Haldenbestände um rund 200 000 Tonnen oder 10,6 % abgebaut werden. Sie betrugen Ende 1988 noch 1,66 Mio. Tonnen.

Der vermehrte Kohlenabsatz ist zum Teil auf einen höheren

Strombedarf zurückzuführen. Die günstige Konjunkturentwicklung ließ 1988 die saarländische Stromerzeugung um 4,4 % auf fast 13 Mrd. kWh ansteigen. Die Gaserzeugung, 1987 noch deutlich rückläufig, nahm um 0,9 % auf 809 Mio. m³ zu.

Die eisenschaffende Industrie, ebenfalls ein bedeutender Kohleverbraucher, zeigte sich 1988 erstmals seit Jahren wieder in starker Verfassung. Mit zweistelligen Zuwachsraten konnte die lang anhaltende Stahlkrise, zumindest vorläufig, überwunden werden. So erhöhte sich die Produktion von Roheisen um 16,6 %, von Rohstahl um 21,7 % und von Walzstahlfertigerzeugnissen um 17,2 %.

Bewährungshilfe im Jahr 1988

Am 31. Dezember 1988 wurden im Saarland 2 359 Unterstellungen unter Bewährungs- und 161 unter Führungsaufsicht registriert. Die 36 Bewährungshelfer/-innen betreuten somit durchschnittlich 70 Fälle (1987: 73).

Nach allgemeinem Strafrecht erfolgten 1 398 Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht, darunter waren 512 zu Freiheitsstrafen Verurteilte (37 %), bei denen die gesamte Strafe zur Bewährung ausgesetzt wurde. Unter das Jugendstrafrecht fielen 961 Beaufsichtigungen. In 636 Fällen erging die gesamte Aussetzung einer zeitlich bestimmten Jugendstrafe.

Insgesamt endeten im Berichtsjahr 782 Unterstellungen. Bei gut drei Vierteln davon wurde die Bewährungszeit erfolgreich abgeschlossen und bei knapp einem Viertel aufgrund einer neuen Straftat widerrufen.

Preisschub am Verbrauchermarkt zum Jahreswechsel

Die am Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen gemessenen Verbraucherpreise lagen im Saarland Mitte Januar 1989 um 2,5 % höher als vor Jahresfrist. Damit hatte die Jahresrate erstmals seit September 1985 eine 2 vor dem Komma. Ursache für das starke Anziehen der Jahresteuerrate war der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung von Dezember 1988 auf

Januar 1989 um 1,3 %. Für den gleichen Zeitraum war im Vorjahr eine Teuerungsrate von nur 0,2 % ermittelt worden.

Maßgebend für diesen Preisschub zum Jahresanfang war hauptsächlich die Erhöhung von Verbrauchssteuern zum 1. Januar 1989. Insbesondere bei Benzin und Heizöl schlug die Steuererhöhung stark zu Buche. Extra leichtes Heizöl war im Januar dieses Jahres um 23,4 % teurer als im Vormonat und um 20,1 % teurer als vor Jahresfrist. Die Kraftstoffpreise kletterten um 10,1 % gegenüber Dezember und um 12,9 % gegenüber Januar 1988.

Nach diesem starken Preisanstieg im Januar 1989 haben sich die Verbraucherpreise im Saarland im Februar und März dieses Jahres mit 0,2 % und 0,1 % in Monatsfrist wie in den gleichen Zeiträumen des Vorjahres nur mäßig verteuert. Dies gilt nicht nur für die Gesamtlebenshaltung, sondern auch für die einzelnen Hauptgruppen.

Erheblicher Rückgang der Schulentlassungen

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die im Jahre 1988 die allgemeinbildenden Schulen im Saarland verlassen haben, ist gegenüber 1987 erheblich zurückgegangen. Die Schulabgänge verringerten sich um 1 534 bzw. 12,3 % auf 10 920. Ursache hierfür ist die starke Geburtenabnahme in den späten sechziger und frühen siebziger Jahren.

Während der Anteil der Schulabgänger/-innen mit Hauptschulabschluß von 40,4 % im Vorjahr auf 38,0 % weiter zurückging, nahm der Anteil der Absolventen/-innen mit mittlerem Bildungsabschluß von 27,5 % auf nunmehr 28,7 % zu, ebenso der Anteil der Schulabgänger/-innen mit allgemeiner Hochschul- bzw. Fachhochschulreife. Diesen Schulabschluß erreichten 23,9 % aller abgehenden Schülerinnen und Schüler; 1987 waren es 22,0 %. Weiter zurück ging die Quote der Schulabgänger/-innen, welche die allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluß verließen, und zwar von 10,2 % im Jahre 1987 auf 9,5 % im Jahre 1988.

Ein Vergleich der Schulentlassungen nach dem Geschlecht zeigt, daß mehr Mädchen als Jungen höhere Schulabschlüsse erreichten. Einen mittleren bzw. höheren Schulabschluß erzielten 56,3 % der Mädchen, aber nur 48,9 % der Jungen. Während 11,3 % der Knaben ohne Hauptschulabschluß blieben, waren es bei den Mädchen nur 7,7 %. Den Hauptschulabschluß erzielten 39,8 % der Entlassschüler und 36,0 % der Absolventinnen. Da-

gegen erlangten 32,3 % der Schülerinnen die "mittlere Reife", während es bei den Schülern nur 25,2 % waren. Beim Erwerb der allgemeinen Hochschulreife haben im Jahre 1988 die jungen Damen mit einem Anteil von 23,5 % die jungen Männer (23,1 %) erstmals überrundet.

Zwei Drittel wollen studieren

Bei einer im Dezember 1988 durchgeführten Erhebung wurden im Saarland 4 129 Abiturienten/Abiturientinnen an Gymnasien bzw. Schüler/-innen der Abschlußklassen an Fachoberschulen nach ihren Studien- und Berufswünschen befragt.

Nach ersten Vorwegauswertungen blieb der Anteil der Studienwilligen mit rund zwei Dritteln gegenüber dem Vorjahr (66,8 %) konstant. Die größte Studienbereitschaft wurde 1973 mit fast 88 % registriert. Zum Zeitpunkt der Erhebung noch unentschieden, ob sie studieren oder einen Beruf ergreifen sollten, zeigte sich rund ein Fünftel der Befragten (Vorjahr 23,3 %). Der Anteil der Schüler/-innen ohne Studienabsicht betrug knapp ein Zehntel.

Bei einer Studienbereitschaft von insgesamt 66 % lag der Anteil der männlichen Studienwilligen (72 %) erneut erheblich über dem der weiblichen (57 %). Die niedrigste Quote verzeichneten wiederum die Fachoberschülerinnen, von denen im Jahr 1989 nur gut vier Zehntel ein Studium aufnehmen wollen.

Raumbestand der saarländischen Hochschulen

Zum Stichtag 31. Dezember 1987 meldeten die Hochschulen des Saarlandes 17 540 Räume und eine Gesamtfläche von 494 504 qm, die sich wie folgt zusammensetzte: Hauptnutzfläche (10 181 Räume, 285 847 qm), Nebennutzfläche (30 269 qm), Funktionsfläche (31 799 qm) sowie 146 589 qm Verkehrsfläche.

Dabei entfiel der Hauptanteil der Gesamtfläche mit 92,1 % auf die Universität einschließlich Klinikum Homburg, an zweiter Stelle stand die Fachhochschule des Saarlandes mit 6,5 % vor der Musikhochschule mit 0,8 % Gesamtflächenanteil.

Bei der fachlichen Aufgliederung der Hauptnutzfläche lag der Schwerpunkt nach den "Zentralen Einrichtungen" (33,8 %) beim Lehr- und Forschungsbereich Humanmedizin mit 31,2 % vor Mathematik/Naturwissenschaften mit 13,7 % sowie

Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 7,3 Prozent.

Von der Hauptnutzfläche entfielen 20,5 % auf die Nutzungsgruppe Bildung, Unterricht, Kultur, 19,6 % auf Labors, Werkstätten usw., 18,8 % auf Räume für Büroarbeit sowie 12,9 % auf den Bereich Heilen und Pflegen. Bedingt durch unterschiedliche Größe und Struktur der einzelnen Hochschulen ergaben sich hierbei stark differierende Anteilswerte, die z.B. im Bereich "Bildung, Unterricht, Kultur" zwischen weniger als einem Fünftel an der Universität und über sieben Zehnteln an der Musikhochschule bzw. Kath. Fachhochschule für Sozialwesen lagen.

Wahlinfo

Wie auch bei den vergangenen Wahlen ist das Statistische Amt des Saarlandes bei der Europa- und Kommunalwahl am 18. Juni 1989 für die Zusammenstellung der saarländischen Wahlergebnisse zuständig und stellt dem Landeswahlleiter seine Organisation zur Ermittlung des vorläufigen Endergebnisses zur Verfügung.

Die Mitwirkung bei Wahlen ist traditionell ein fester Bestandteil der amtlichen Statistik. Sie umfaßt sowohl die Ermittlung der vorläufigen und endgültigen amtlichen Wahlergebnisse als auch die Veröffentlichung und Dokumentation dieser Ergebnisse sowie schließlich — im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik — die Analyse des Wahlverhaltens der Bevölkerung.

Dieser Aufgabe hat sich das Statistische Amt des Saarlandes in der Vergangenheit immer sehr intensiv und mit großem Erfolg gewidmet. Wie bei allen ihren Aufgaben handelt die amtliche Statistik auch bei Wahlen im gesetzlichen Auftrag. Die entsprechenden Wahlgesetze enthalten die Regelungen zur Durchführung der Wahlstatistik.

Veröffentlichungen

Im Vorfeld der Europa- und Kommunalwahl am 18. Juni 1989 publiziert das Statistische Amt des Saarlandes eine Informationsschrift, die neben den Ergebnissen der Europa- und Kommunalwahl von 1984 auch Daten der Bundestagswahl 1987 und der Landtagswahl 1985 enthält. Des weiteren informiert diese Schrift über die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik und über Vergleichswerte der übrigen Bundesländer. Komplettiert wird die Veröffentlichung durch Strukturdaten der saarländischen Gemeinden aus der Volkszählung.

Die vom Landeswahlleiter in der Wahlnacht ermittelten Wahlergebnisse werden vom Statistischen Amt anschließend aufbereitet und am Tag nach der Wahl am 19. Juni 1989, als vorläufige Endergebnisse der Europa-, Kreistags-, Gemeinderats- und Ortratswahl in einer Einzelschrift publiziert. Die Veröffentlichung beinhaltet neben Übersichtstabellen und Grafiken auch die Darstellung des Wählerverhaltens auf regionaler Ebene.

Die Ergebnisse der repräsentativen Europawahl, d.h. die Analyse des Wahlverhaltens nach Alter und Geschlecht, werden etwa sechs Wochen nach der Wahl als Veröffentlichung erscheinen.

Regierung des Saarlandes 0,00 DM
Statistisches Amt des Saarlandes
Wahlen im Saarland 1989

Wahlsonderdienst des Statistischen Landesamtes

Kommunalwahlen und Europawahlen

Informationen zu früheren Wahlen 2
Hauptübersicht 0

203955a

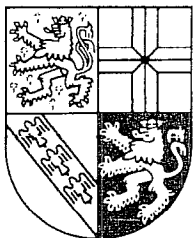
Btx-Angebot

In der Wahlnacht wird das Statistische Amt die aktuellen Wahlergebnisse der Gemeinden über Bildschirmtext (* 20 395 50) verbreiten. Dieser Bildschirmtextdienst kann aktuell bundesweit abgerufen werden und enthält für die Europa- und Gemeinderatswahl die Ergebnisse der stärksten Parteien auf Gemeindeebene. Komplettiert wird dieses Angebot durch das Btx-Programm der amtlichen Statistik (* 20 395 50), in welchem die Landesergebnisse der vergangenen Wahlen dokumentiert sind.

Wahlblätter

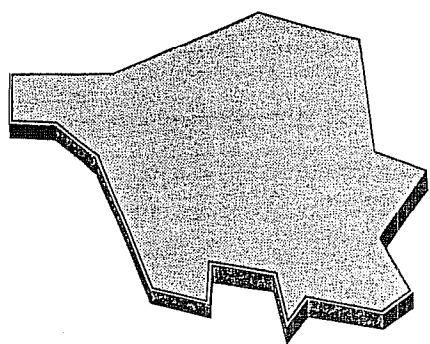
Als einen besonderen Service des Statistischen Informationssystems (SAPLIS) bietet das Statistische Amt allen Interessenten sogenannte Wahlblätter. Diese Informationsblätter enthalten für jede Gemeinde die Gemeinderatswahlergebnisse seit 1965.

Weitere Informationen sind im Saarländischen Planungs- und Informationssystem eingespeichert und im Systematischen Datenbestandskatalog dokumentiert. Entsprechende Daten können beim Statistischen Amt des Saarlandes abgerufen werden. (Tel.: 0681/505-911).

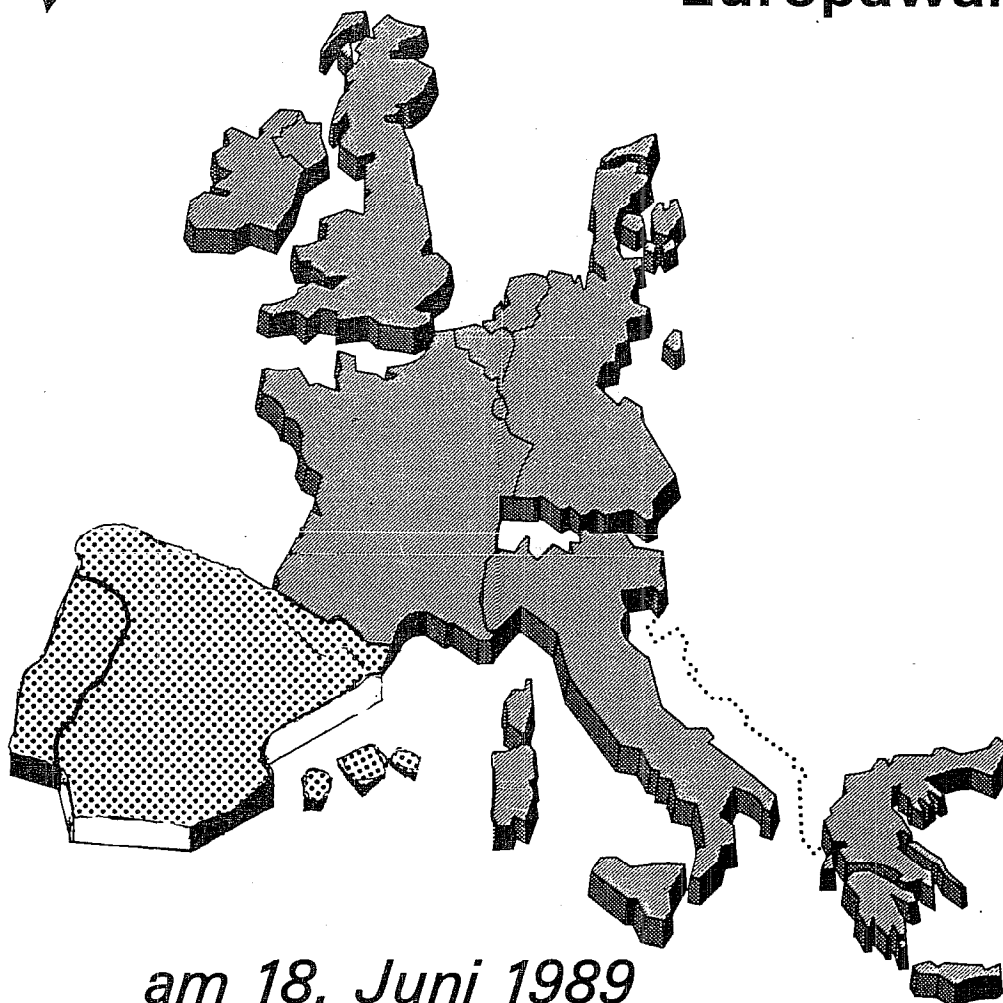


WAHLEN

im SAARLAND



Kommunalwahl
und
Europawahl



am 18. Juni 1989

Statistisches Amt des Saarlandes

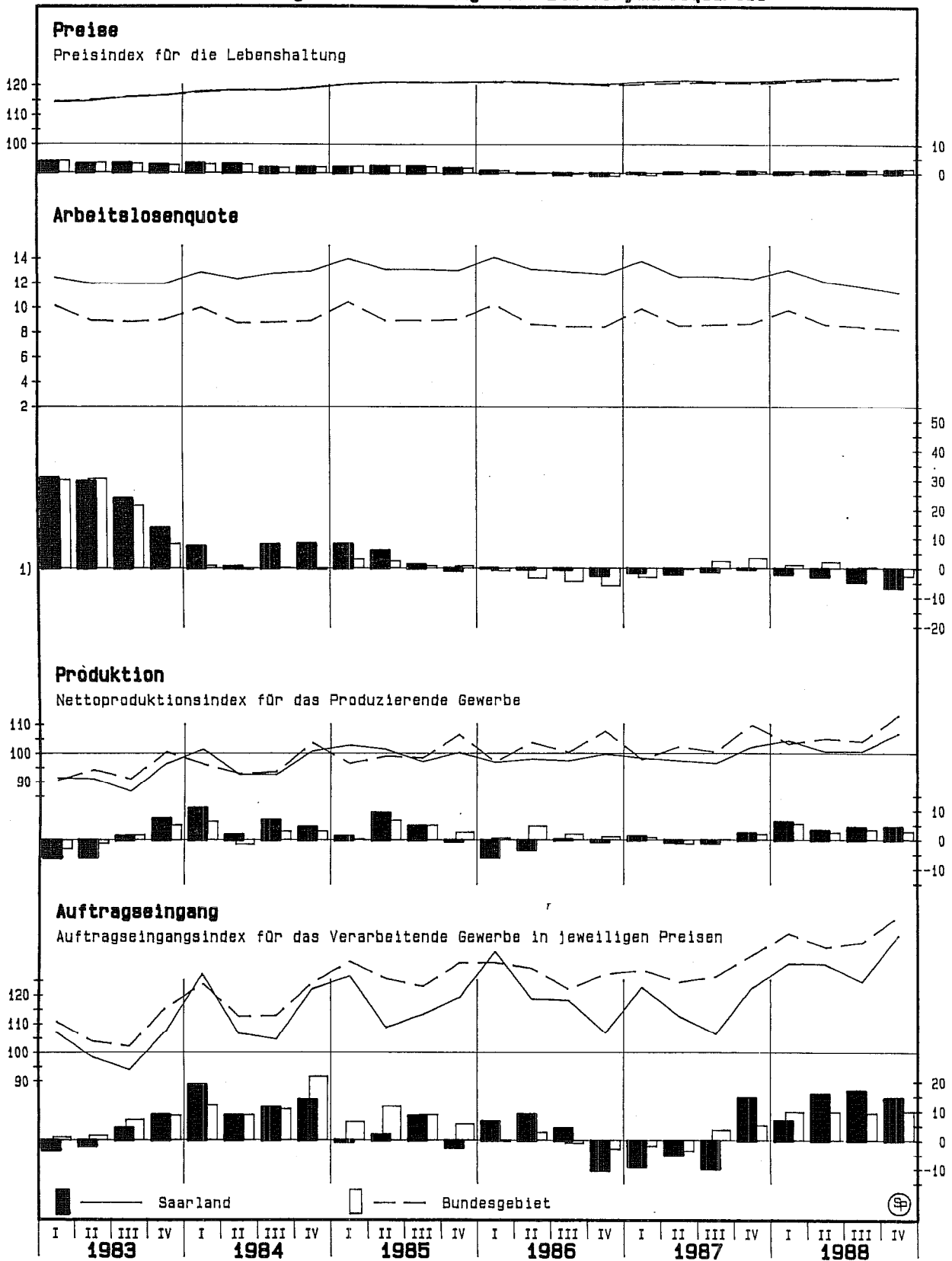
WAHLERGEBNISSE 1965 BIS 1987

GEMEINDE: RIEGELSBERG

ART DER WAHL	WAHL- JAHR	WAHL- BE- RECHTIGTE	ABGE- GEBENE STIMMEN	GUELTIGE STIMMEN	VON DEN GUELTIGEN STIMMEN ENTFIELEN AUF							
					CDU	SPD	F.D.P.	GRUENE	DKP	NPD	FWG	SONSTIGE
					4	5	6	7	8	9	10	11
BUNDESTAGSWAHL	1987	11911	10709 89,9	10560 98,6	4621 43,8	4223 40,0	943 8,9	661 6,3	- -	54 0,5	- -	58 0,5
LANDTAGSWAHL	1985	11834	10265 86,7	10092 98,3	3964 39,3	4588 45,5	1279 12,7	181 1,8	21 0,2	59 0,6	- -	- -
EUROPAWAHL	1984	11861	9356 78,9	9104 97,3	4086 44,9	3675 40,4	498 5,5	579 6,4	- -	58 0,6	- -	208 2,3
GEMEINDERATSWAHL	1984	11832	9353 79,0	9162 98,0	4086 44,6	4025 43,9	702 7,7	349 3,8	- -	- -	- -	- -
KREISTAGSWAHL	1984	11854	9374 79,1	9146 97,6	4084 44,7	3906 42,7	672 7,3	428 4,7	22 0,2	- -	- -	34 0,4
BUNDESTAGSWAHL	1983	11784	10840 92,0	10727 99,0	4942 46,1	4298 40,1	949 8,8	483 4,5	22 0,2	26 0,2	- -	7 0,1
BUNDESTAGSWAHL	1980	11542	10643 92,2	10531 98,9	4686 44,5	4623 43,9	1105 10,5	85 0,8	18 0,2	12 0,1	- -	2 -
LANDTAGSWAHL	1980	11514	9973 86,6	9885 99,1	4499 45,5	4036 40,8	1058 10,7	250 2,5	30 0,3	- -	- -	12 0,1
EUROPAWAHL	1979	11386	8113 71,3	7860 96,9	3649 46,4	3200 40,7	770 9,8	144 1,8	42 0,5	- -	- -	55 0,7
GEMEINDERATSWAHL	1979	11308	9309 82,3	9114 97,9	4348 47,7	3642 40,0	1124 12,3	- -	- -	- -	- -	- -
KREISTAGSWAHL	1979	11370	9325 82,0	9135 98,0	4310 47,2	3635 39,8	1111 12,2	- -	79 0,9	- -	- -	- -
BUNDESTAGSWAHL	1976	10776	8858 82,2	8778 99,1	4138 47,1	3779 43,1	784 8,9	- -	26 0,3	48 0,5	- -	3 -
LANDTAGSWAHL	1975	10655	9622 90,3	9528 99,0	4835 50,7	3612 37,9	956 10,0	- -	48 0,5	77 0,8	- -	- -
GEMEINDERATSWAHL	1974	10565	8961 84,8	8834 98,6	4521 51,2	2811 31,8	869 9,8	- -	- -	- -	529 6,0	104 1,2
KREISTAGSWAHL	1974	10565	8997 85,2	8869 98,6	4554 51,3	2942 33,2	926 10,4	- -	85 1,0	- -	270 3,0	92 1,0
BUNDESTAGSWAHL	1972	9978	9339 93,6	9228 98,8	4125 44,7	4034 43,7	958 10,4	- -	29 0,3	74 0,8	- -	8 0,1
LANDTAGSWAHL	1970	10659	8779 82,4	8662 98,7	4199 48,5	3341 38,6	585 6,8	- -	154 1,8	293 3,4	- -	90 1,0
BUNDESTAGSWAHL	1969	9022	7997 88,6	7818 97,8	3622 46,3	2913 37,3	696 8,9	- -	- -	518 6,6	- -	69 0,9
GEMEINDERATSWAHL	1968	9894	7959 80,4	7691 96,6	2758 35,9	2460 32,0	1669 21,7	- -	- -	505 6,6	299 3,9	- -
KREISTAGSWAHL	1968	9932	7975 80,3	7735 97,0	2823 36,5	2482 32,1	1462 18,9	- -	- -	546 7,1	193 2,5	229 3,0
BUNDESTAGSWAHL	1965	8984	7882 87,7	7635 96,9	3413 44,7	2735 35,8	973 12,7	- -	- -	231 3,0	- -	283 3,7

STATISTISCHES AMT DES SAARLANDES - SAARLAENDISCHES PLANUNGS- UND INFORMATIONSSYSTEM (S A P L I S)

Konjunkturdaten Bundesgebiet und Saarland Entwicklung und Veränderungsrate zum Vorjahresquartal



Das Saarland im Spiegel der Statistik

— Jahresbericht 1988 —

A. Zusammenfassender wirtschaftlicher Überblick

Auf **Bundesebene** verlief die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 1988 deutlich günstiger, als noch zu Jahresbeginn aufgrund der Vorjahresergebnisse erwartet werden konnte. Nach einem milden Winter setzten bereits im ersten Quartal im produzierenden Gewerbe einschließlich Baugewerbe, im Handel sowie in verschiedenen Dienstleistungsbereichen verstärkte Aktivitäten ein. Auch im 2. und 3. Quartal wurde das hohe Leistungsniveau beibehalten. Das reale Wirtschaftswachstum, gemessen am Brutto-sozialprodukt als Maßstab für die gesamte Wirtschaftsleistung, lag im 4. Quartal schließlich um 2,7 % höher als in der entsprechenden Vorjahresperiode nach Zunahmen von je 3,4 % bzw. 4,4 % in den vorangegangenen Quartalen. Die zunächst vorsichtigen Prognosen für das Jahr 1988 von ca. 1,5 bis 2 % realem Wirtschaftswachstum mußten aufgrund der Entwicklungen im Jahresverlauf deutlich nach oben korrigiert werden. So ist nach neueren Berechnungen insgesamt ein realer Brutto-sozialproduktzuwachs von 3,4 % zu verzeichnen. Die Aufwärtsentwicklung gründet sich auf ein breites Fundament wirtschaftlicher Indikatoren bei verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Vor allem die Investitionen zeigten eine erfreuliche Dynamik; ebenso sind die Inlands- und die Auslandsnachfrage nach Gütern und Dienstleistungen deutlich gestiegen. Wichtige Wachstumsimpulse kamen auch aus der kräftigen Zunahme des privaten Verbrauchs. Die verstärkten Wirtschaftsaktivitäten waren mit einer Zunahme der Erwerbstätigenzahlen (+ 0,6 %) verbunden und zeigten auch positive Effekte auf dem Arbeitsmarkt. Dennoch konnte die Arbeitslosigkeit nicht in wesentlichem Umfang reduziert werden. Im Dezember waren 2,19 Millionen Arbeitslose registriert, das sind 4,8 % weniger als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 8,5 % aller abhängigen Erwerbspersonen gegenüber 9,2 % zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Arbeitslosenzahl war im Jahresdurchschnitt 1988 mit 2,24 Millionen zwar etwas höher als im Jahr zuvor, in der zweiten Jahreshälfte aber deutlich niedriger als im angegebenen Vergleichszeitraum. Die Durchschnittsquote lag bei 8,7 % (1987: 8,9 %).

Das Preisniveau der privaten Lebenshaltung zeigte 1988 im Gegensatz zu den Vorjahren leicht ansteigende Tendenzen. Im Dezember lag der Preisindex aller Haushalte um 1,6 % höher als vor Jahresfrist. Dies ist vor allem auf höhere Mieten, Ver-

brauchsteueranhebungen bei Genußmitteln und einen Preisanstieg bei Dienstleistungen einschließlich Reparaturen zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt ist jedoch erneut eine bemerkenswerte Preisstabilität festzustellen; der Preisindex lag nur um 1,2 % höher als im Jahr zuvor, ein Ausmaß, wie es seit den fünfziger Jahren nicht mehr gegeben war. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sowie das insgesamt verfügbare Einkommen der privaten Haushalte haben kräftig zugenommen, so daß ein deutlicher Kaufkraftzuwachs verzeichnet werden kann.

Im **Saarland** zeigte die konjunkturelle Entwicklung in den Grundtendenzen deutliche Parallelen zum Bundestrend. Positive Einflüsse gingen von der kräftig einsetzenden Stahlkonjunktur, vom Fahrzeugbau, der Bauwirtschaft und anderen Teilen des Produzierenden Gewerbes einschließlich des Handwerks aus. Der Produktionsindex und die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe lagen mit 7,7 % bzw. 13,4 % deutlich höher als im Vorjahr. Die Industrieumsätze insgesamt signalisierten mit 7,9 % ebenfalls ein beachtliches Plus (Auslandserlöse + 12,9 %). Die Beschäftigung wurde demgegenüber nur partiell erweitert, und zwar vorwiegend in einigen Zweigen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes (+ 1,1 %). Eine rückläufige Entwicklung ist im Bergbau vor allem bei der Kohleförderung und dem Beschäftigtenstand festzustellen, während Absatzvolumen und Erlöse sich etwas günstiger darstellen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Bauwirtschaft meldete höhere Umsätze im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe (+ 9,9 bzw. 7,7 %) bei verbesserter Beschäftigungslage im Bauhauptgewerbe. Das Handwerk konnte in der Berichtszeit ebenfalls um 4,7 % günstigere Erlöse und um 1,5 % mehr Beschäftigte nachweisen. Auch im Handelssektor sind höhere Umsatz- und Beschäftigungszahlen beim Einzelhandel sowie im Gastgewerbe festzustellen. Die Einzelhandelserlöse lagen nominal um 3,0 % und real um + 2,7 % über den Ergebnissen des Vorjahres. Im Außenhandel wurden erstmals Waren im Wert von mehr als 10 Milliarden DM exportiert, das war eine Zunahme von 14,0 % gegenüber dem Jahr zuvor. Die Einfuhren fielen demgegenüber um 6,3 % niedriger aus. Das Frankreichgeschäft verzeichnete einen Exportzuwachs von 9,4 % und rückläufige Importe von — 5,6 %.

Insgesamt weisen die Konjunkturdaten in den Hauptbereichen der Saarlwirtschaft deutlich verstärkte Aktivitäten nach. Die gesamtwirtschaftliche Leistung, die an der Bruttowertschöpfung

der Wirtschaftsbereiche bzw. dem Bruttoinlandsprodukt ersichtlich wird, hat nach vorläufigen Berechnungen beachtlich zugenommen. Das Bruttoinlandsprodukt des Saarlandes lag im 1. Halbjahr 1988 real um 4,4 % über dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahreszeit gegenüber einer Zunahme von 3,9 % im Bundesgebiet. Eine erste Schätzung des realen Wirtschaftswachstums von annähernd vier Prozent für das Jahr 1988 wurde nach Abschluß der Berechnungen bestätigt. Im Saarland wurde ein BIP-Zuwachs von nominal + 5,5 % und real + 4,1 % erzielt (Bundesdurchschnitt + 5,1 bzw. 3,5 %). Der kräftige Wachstumsschub resultiert vorwiegend aus dem Produzierenden Gewerbe (real + 6,3 %) und teilweise aus dem Bereich der Dienstleistungsunternehmen (+ 3,3 %) des tertiären Sektors, während die übrigen Hauptbereiche an den Durchschnitt nicht ganz herankamen. Das Saarland liegt zusammen mit Hessen, Niedersachsen, Bremen sowie Baden-Württemberg in der Gruppe der Länder mit vergleichsweise recht günstiger Konjunktorentwicklung. Dies ist umso bedeutsamer, nachdem in den beiden vorangegangenen Jahren 1987 und 1986 nur ein schwaches Wirtschaftswachstum von real je + 1,4 % gegeben war. Das BIP 1988 wurde im Zuge einer kräftigen Produktivitätssteigerung von + 3,5 % (Bund + 2,9 %) erwirtschaftet bei einer gleichzeitigen Zunahme des gesamten Beschäftigungsvolumens (Saarland wie auf Bundesebene + 0,6 %). Die Konjunktorentwicklung hat nach den Schwächeperioden der vergangenen Jahre somit wieder deutlich an Dynamik gewonnen, auch wenn Umstrukturierungsprobleme in einigen Kernbereichen der Industrie nach wie vor Sorge bereiten. Zusätzlich bringen Fragen der Integration in den europäischen Wirtschaftsraum im Vorfeld des geplanten Binnenmarktes neue Herausforderungen für die Saarländische Wirtschaft.

Der schon im Vorjahr zu beobachtende Rückgang der Unternehmensinsolvenzen hat sich 1988 verstärkt fortgesetzt; im Berichtsjahr waren mit 157 Meldungen fast ein Viertel weniger Unternehmenskonkurse beantragt worden als im gleichen Vorjahreszeitraum. Allerdings blieb der Anteil der mangels Masse abzulehnenden Verfahrenseröffnungen unverändert hoch. Überdurchschnittlich stark ist die Zahl der Konkurse im Bauhauptgewerbe, im Groß- und Einzelhandel sowie im Dienstleistungsbereich zurückgegangen.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Saarland deutlicher als auf Bundesebene gebessert. Im Dezember wurden 48 282 Arbeitslose gezählt, das sind 3 339 oder 6,5 % weniger als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote lag bei 11,4 % gegenüber 12,6 % im Vorjahr, im Jahresdurchschnitt errechnet sich eine Quote von 11,9 % gegenüber 12,7 % im Jahr zuvor. Die Arbeitslosenzahl war im Saarland — anders als auf Bundesebene — im Jah-

resdurchschnitt deutlich niedriger als im Vergleichsjahr 1987. Ende Dezember waren 2 172 offene Stellen gemeldet. Die Kurzarbeiterzahl lag mit 1 844 Personen insgesamt sehr niedrig, nachdem der Bergbau im November keine Feierschichten eingelegt hatte. Der ABM-Beschäftigtenstand von 3 676 Personen war um 4 % höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die verbesserte Konjunkturlage war sicherlich mitbestimmend für einige nicht nur temporäre Stabilisierungstendenzen und Lichtblicke auf dem Arbeitsmarkt.

Das Preisniveau der privaten Lebenshaltung der mittleren Einkommensgruppe lag im Dezember um 1,3 % über dem entsprechenden Vorjahresstand. Anstiegstendenzen waren zuletzt bei allen Hauptgruppen von Waren und Dienstleistungen sowie auch bei Kraftstoffen festzustellen, während bei Gas, Strom und Flüssigbrennstoffen teilweise rückläufige Preise registriert wurden. Im Jahresdurchschnitt war nach wie vor ein beachtliches Maß an Preisstabilität gegeben; die Teuerungsrate lag bei + 0,9 % gegenüber + 0,3 im Vorjahr.

B. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen

1. Produzierendes Gewerbe

1.1. Die Ausgangslage

Das Produzierende Gewerbe des Bundesgebietes konnte 1988 die Abschwächungstendenzen des Vorjahres wieder wettmachen. Produktion und Umsatz, die 1987 jeweils gerade ein halbes Prozent Zuwachs hatten vorweisen können, zeigten sich gut erholt und stärkten damit den seit 1983 bestehenden Wachstumsprozeß. Die industrielle Leistung, gemessen am Nettoproduktionsindex, wurde 1988 um 3,7 % erhöht. Hierzu trugen, mit Ausnahme des Bergbaus, alle großen Wirtschaftshauptgruppen bei, insbesondere das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe mit einer Outputsteigerung um 6,7 %.

Der Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verbesserte sich um 5,8 % auf über 1,5 Billionen DM. Erfreulich verlief dabei das Auslandsge-
schäft mit einer Zuwachsrate von 8,1 %.

Der Arbeitsmarkt vermochte von diesen Erfolgen nicht zu profitieren. Mit 7,04 Mio. Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte die Industriebelegschaft um 0,2 % abgenommen. Gravierend waren die Arbeitsplatzverluste vor allem im Bergbau (— 4,7 %), in etwa durchschnittlich im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (— 0,5 %) sowie in der Nahrungs-

und Genußmittelbranche (— 0,2 %). Lediglich das Investitionsgütergewerbe (unverändert) und die Verbrauchsgüterproduktion (+ 0,2 %) waren nicht von einem Stellenabbau betroffen.

Im Saarland ließ die Industrie 1988 einen spürbaren Nachholbedarf erkennen. War 1987 noch weithin von Schwächen begleitet, so entwickelten sich Produktion, Absatz und Beschäftigung in fast allen Wirtschaftsbereichen nunmehr wesentlich lebhafter, sowohl im Vergleich zum Vorjahresverlauf als auch gemessen am Bundesdurchschnitt. Geprägt wurde das industrielle Geschehen von den gegensätzlichen Tendenzen im Bergbau einerseits und der Stahlindustrie andererseits.

Das Produzierende Gewerbe des Saarlandes erhöhte seinen Güterausstoß 1988 um 4,6 %. Im Verarbeitenden Gewerbe allein ergab sich ein Produktionszuwachs von 8,5 %. Er resultierte aus einer bedeutend günstigeren Auftragslage: die Bestellungen nahmen um 13,4 % zu, wobei vor allem die Auslandsnachfrage (+ 15,8 %) belebend wirkte. Der Gesamtumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag mit 28,4 Mrd. DM um 8 % über dem Vorjahresergebnis. Auch hier fällt die expansive Exporttätigkeit auf, die sich mit einer Steigerung um 13,3 % auf 9,3 Mrd. DM besser als die Verkäufe an inländische Abnehmer (+ 5,6 % auf 19,1 Mrd. DM) entwickelte.

Die robuste Konjunktur scheint inzwischen auch den Arbeitsmarkt zu stützen. Die Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes beschäftigten im Jahresdurchschnitt 134 245 Personen. Damit hat sich der Arbeitsplatzverlust, 1987 noch bei 2,7 % gelegen, auf 0,9 % verringert.

1.2. Bergbau

Der Bergbau bleibt das Sorgenkind der saarländischen Wirtschaft. Als eine der wenigen Industriebranchen mit negativer Produktionsentwicklung mußte er starke Produktionsausfälle von 7,2 % hinnehmen. Die Kohleförderung erbrachte rund 9,9 Mio. Tonnen und damit 7,2 % weniger im Vergleich zum Vorjahresergebnis. Die Umsatzerlöse blieben mit + 3,1 % hinter der gesamtindustriellen Umsatzentwicklung zurück; lediglich das Exportgeschäft, das bei der saarländischen Kohle jedoch nur eine geringe Rolle spielt, zeigte mit einem Zuwachs von 21,8 % einen regen Verlauf. Die seit Jahren rückläufige Zahl der im Bergbau Beschäftigten wurde um weitere 5,2 % auf rund 22 600 verringert.

1.3. Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe

Das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, seit Jahren neben dem Bergbau die Krisenbranche der Saarländischen Wirtschaft, präsentierte sich 1988 jedoch in starker Verfassung und verzeichnete ein kräftiges Produktionswachstum von 11,2 %. Die entscheidenden Impulse kamen hierbei von der überraschend gut erhaltenen Stahlindustrie, die ihren Produktionsausstoß um 18,8 % erhöhte.

Die Umsätze im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe übertrafen das Vorjahresergebnis um 7,1 %. Der Beschäftigungsabbau, dem 1987 fast 9 % der Arbeitsplätze zum Opfer fielen, ging auf 1,4 % zurück. Heute sind in dieser Wirtschaftshauptgruppe rund 30 700 Personen tätig. Aufgrund der um 17,9 % gestiegenen Auftragseingänge ist auch in nächster Zeit mit einer Fortsetzung der Erholung zu rechnen.

1.4. Investitionsgüter produzierendes Gewerbe

Fast doppelt so viele Arbeitsplätze, nämlich 59 200, zählt die Investitionsgüterindustrie. Sie war 1988 wiederum die einzige Wirtschaftshauptgruppe mit einem positiven Beschäftigungssaldo (1,1 %). Bei anhaltend guter Auftragslage mit einem Zuwachs von 12 % konnten der Produktionsausstoß um 8,4 % und die Umsatzerlöse um 10,2 % gesteigert werden. Als bedeutendste Stütze des Investitionsgüterbereichs erwies sich einmal mehr die Kfz-Branche: Auftragseingänge, Produktion und Absatz übertrafen die entsprechenden Vorjahreswerte um zweistellige Wachstumsraten. Mit fast 21 000 Mitarbeitern rangiert die Automobilbranche nun schon dicht hinter dem nach wie vor größten saarländischen Industriezweig, dem Bergbau.

Zufriedenstellende Ergebnisse wurden auch von den Betrieben der Elektrotechnik gemeldet. Der Maschinenbau fiel in der Produktion zwar leicht zurück, verzeichnete jedoch mehr Arbeitsplätze und einen guten Absatz. Dagegen erlitt der Stahl- und Leichtmetallbau deutliche Beschäftigungsverluste, während der Güterausstoß und der Umsatz verbessert werden konnten.

1.5. Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

Im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe kam die Produktion nur um 0,3 % über das Vorjahresniveau hinaus, wenn auch von einzelnen Zweigen, und zwar der Kunststoffbranche mit 14,8 %, dem Bekleidungs- und Textilgewerbe mit 8,6 %, den Druckereien

mit 7,4 %, positive Akzente gesetzt wurden. Bei günstiger Umsatzentwicklung von 9,7 % ging die Zahl der Arbeitskräfte in der Konsumgüterindustrie um lediglich 1,3 % auf 14 500 zurück.

Rund 7 200 Personen und damit 1 % weniger als im Vorjahr sind im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe des Saarlandes tätig. Sie produzierten 3,5 % mehr Güter und konnten ihren Umsatz um 4,5 % steigern. Schwach verlief jedoch das Inlandsgeschäft mit einem Zuwachs von 3,1 %, während die Exporte um beachtliche 30,4 % zunahmen.

1.6. Baugewerbe

Die saarländische Bauwirtschaft hat 1988 das jahrelang anhaltende Konjunkturtief überwunden. Nachdem sich schon im Herbst 1987 eine Tendenzwende abgezeichnet hatte, wurden die Auftriebskräfte durch den milden Winter 1987/88 zusätzlich begünstigt. Im Bauhauptgewerbe leisteten die Betriebe 6,7 % mehr Arbeitsstunden auf den Baustellen, so daß die Bauproduktion um 3,6 % zunahm. Der Umsatz verbesserte sich um 9,9 %, und erstmals seit 1980 stieg die Zahl der Beschäftigten wieder an, und zwar um 2,3 % auf über 16 000. Wesentliche Impulse kamen nunmehr auch vom Wohnungsbau, der ein Umsatzplus von 15,1 % erreichte. Der gewerblich/industrielle Bau sowie der öffentliche und Verkehrsbau erzielten mit 10,6 % bzw. 4,9 % erneut ansehnliche Erlöszunahmen.

Auch im Ausbaugewerbe scheint sich mittlerweile eine Besserung anzubahnen. Nach den herben Rückschlägen vergangener Jahre konnte die Produktion um 2,7 % wieder leicht gesteigert werden, was sich in einer Umsatzzunahme von 7,7 % niederschlug. Allerdings vermochte die Zahl der Beschäftigten mit einem Rückgang von 1,2 % diesem Verlauf noch nicht zu folgen.

1.7. Baugenehmigungen

Im Jahr 1988 hat sich die Zahl der von den saarländischen Bauaufsichtsbehörden erteilten Genehmigungen zur Errichtung von Wohngebäuden gegenüber dem Vorjahr von 1 345 auf 1 423, also um 5,8 % erhöht. Als eine der wichtigsten Determinanten für diese Entwicklung dürften die insbesondere im Frühjahr 1988 beobachteten äußerst günstigen Finanzierungskonditionen für private Bauherren gewertet werden.

Als Folge der geänderten einkommensteuerrechtlichen Rah-

menbedingungen beschränkte sich die positive Entwicklung auf Wohngebäude mit nur einer Wohnung. Somit fiel der Anstieg bei der Anzahl der genehmigten Wohnungen mit + 4,9 % (von 1 659 auf 1 740 Wohnungen) auch etwas geringer als bei der Gebäudezahl aus. Die Zahl der genehmigten Zweifamilienhäuser blieb mit 206 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Hierbei dürfte es sich mittlerweile überwiegend um vollwertige Zweifamilienhäuser und nicht, wie vor der Steuerreform, um "Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnung" handeln, die steuerlich als Zweifamilienhäuser behandelt wurden und auch als solche in die Statistik eingingen.

Ein Rückgang von 30 auf 25 Genehmigungen war bei den Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen zu verzeichnen. Das mit der Neuerrichtung von Wohngebäuden zum Zeitpunkt der Genehmigung veranschlagte Investitionsvolumen stieg, gemessen an den reinen Baukosten, um 7,3 % auf insgesamt 444,8 Mio. DM an.

Auch im Nichtwohnbau erhöhte sich die Zahl der Baugenehmigungen. Hier kamen 281 Vorhaben zur Errichtung neuer Gebäude einem Anstieg um 4,5 % gleich. Der darin vorgesehene Rauminhalt lag allerdings mit 1 843 Tsd. m³ um 21,6 % unterhalb des Vorjahresergebnisses.

Bezüglich des geplanten Investitionsvolumens wurden hier 1988 die Vorjahresansätze mit 353,7 Mio. DM sogar um 36,1 % unterschritten.

1.8. Handwerk

Das saarländische Handwerk (ohne handwerksähnliches Gewerbe und handwerkliche Nebenbetriebe) verzeichnete im Jahre 1988 eine Umsatzsteigerung von 4,7 % auf fast 6 Milliarden DM. Die Zahl der Beschäftigten stabilisierte sich zum Jahresende bei rund 60 000, das waren 0,2 % mehr als Ende 1987. Somit hat auch das Handwerk vom günstigen Konjunkturverlauf des vergangenen Jahres profitiert.

Vor allem das Baugewerbe verspürte einen deutlichen Auftrieb: die Beschäftigung wurde um 1,2 % erhöht, und der Umsatz expandierte um 10,4 %. Die handwerklich orientierten Handelsbetriebe vergrößerten ihren Personalbestand um 1,8 %, während die Erlöse nur ein schwaches Plus von 0,9 % aufwiesen. Die Handwerksbetriebe des Verarbeitenden Gewerbes zählten dagegen 0,7 % weniger Arbeitskräfte, setzten jedoch 2,8 % mehr um. Auch der Dienstleistungsbereich meldete einen leichten Beschäftigungsrückgang (— 0,8 %) bei unterdurchschnittlicher Umsatzentwicklung (+ 2,1 %).

Die strukturelle Gliederung zeigt, daß 40 % der handwerklichen Arbeitskräfte im Verarbeitenden Gewerbe tätig sind und dort 45 % des Gesamtumsatzes im Handwerk erwirtschaften. Auf das Baugewerbe entfallen 34 % aller Mitarbeiter und 33 % der Umsatzsumme. Zum Handel gehören 8 % der Beschäftigten und 19 % der Erlöse, während das Dienstleistungshandwerk mit 18 % des Gesamtpersonals gerade 3 % der Umsätze erzielt.

Erwähnenswert ist auch die quartalsmäßige Entwicklung bei bestimmten Gewerbezweigen. So meldeten die Handwerksbetriebe

des Gesundheits-, Körperpflege- und Reinigungsgewerbes, bedingt durch vorgezogene Nachfrage im Gesundheitswesen, im 4. Quartal 1988 eine Umsatzsteigerung von 29 % gegenüber dem 3. Quartal. Hieran hatten vor allem die Zahntechniker mit + 83 % und die Augenoptiker mit + 48 % einen wesentlichen Anteil. Diesen Umsatzsprüngen konnte die Beschäftigung (+ 4,5 % bzw. + 2,7 %) freilich nicht folgen.

Genehmigungen im Wohnbau nach Art der Gebäude 1987 und 1988 Errichtung neuer Gebäude

	Gebäude		Wohnungen		Veranschlagte Kosten	
	1987	1988	1987	1988	1987	1988
	Anzahl		Anzahl		in 1 000 DM	
Wohngebäude mit 1 Wohnung	1 109	1 191	1 109	1 191	325 716	351 422
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	206	206	412	412	73 554	74 463
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	30	25	138	137	15 282	.
Wohnheime	—	1	—	—	—	.
Wohnbau insgesamt	1 345	1 423	1 659	1 740	414 552	444 791
darunter						
Private Bauherren	1 234	1 354	1 486	1 621	387 611	425 617

Genehmigungen im Nichtwohnbau nach Art der Gebäude 1987 und 1988 Errichtung neuer Gebäude

	Gebäude		Wohnungen		Veranschlagte Kosten	
	1987	1988	1987	1988	1987	1988
	Anzahl		Anzahl		in 1 000 DM	
Anstaltsgebäude	5	4	165	65	62 022	27 714
Büro- u. Verwaltungsgebäude	31	32	300	124	207 131	45 874
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	23	24	74	65	5 185	3 599
Nichtlandw. Betriebsgebäude	184	196	1 705	1 427	253 350	230 991
Sonstige Nichtwohngebäude	26	25	111	161	25 629	45 563
Nichtwohnbau insgesamt	269	281	2 352	1 843	553 317	353 741
davon:						
öffentl. Bauherren	23	27	321	153	102 012	43 482
Unternehmen	188	171	1 833	1 460	409 711	261 721
Private Haushalte	42	72	153	189	24 131	33 612
Organisationen o.E.	16	11	42	42	17 463	14 926
<i>nachrichtlich:</i>						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	199	191			97 006	170 683

2. Handel und Verkehr

2.1. Außenhandel

Im Jahre 1988 wurden Güter im Wert von 4 904,2 Mio. DM ins Saarland eingeführt und für 10 383,8 Mio. DM auf ausländischen Märkten abgesetzt. Erstmals exportierte das Saarland Waren für mehr als 10 Milliarden DM. Die Auslandslieferungen haben sich damit um 14,0 % gegenüber 1987 verbessert, während die Bezüge um 6,1 % geringer waren als im Vorjahr. Entsprechend vergrößerte sich der Ausfuhrüberschuß um zwei Fünftel (+ 41,0 %) auf rund 5,5 Mrd. DM.

Erfreulicherweise hat sich der Handel mit Frankreich, zumindest aus der Sicht des Saarlandes, wieder belebt. Es wurden zwar mit 2 918,0 Mio. DM um 5,6 % weniger Güter bezogen, jedoch mit 2 848,8 Mio. DM um 9,4 % mehr Waren nach Frankreich geliefert. Trotz der geringeren Importe bei gleichzeitig gestiegenen Exporten blieb der Saldo mit 69 Mio. DM (Vorjahr: 487 Mio. DM) weiterhin negativ für das Saarland.

Immerhin stammten rund drei Fünftel (59,5 %) aller Importwaren aus dem Nachbarland, darunter wiederum zwei Fünftel oder für 1,3 Mrd. DM Kraftfahrzeugeinfuhren, aber nur 27,4 % (Vorjahr: 28,6 %) aller Exportgüter waren für den französischen Markt bestimmt.

Der zweitwichtigste Exporthandelspartner der saarländischen Wirtschaft war 1988 — wie schon im Vorjahr — das Vereinigte Königreich. Mit einem Ausfuhrwert von 1 624 Mio. DM wurden gut ein Drittel (+ 35,0 %) mehr Güter als 1987 auf die britischen Inseln geliefert; das sind rund ein Siebtel (15,6 %) aller Exporte. Die Bezüge aus Großbritannien und Nordirland waren auch 1988 mit rund 44 Mio. DM vergleichsweise gering.

Aus den EG-Ländern insgesamt bezog das Saarland Waren im Wert von 3 773,0 Mio. DM (— 6,2 %); das sind 76,9 % aller Importe.

In die Staaten der Europäischen Gemeinschaft exportierte die saarländische Wirtschaft Waren für 7 145,2 Mio. DM; das sind um rund ein Zehntel (+ 10,1 %) höhere EG-Lieferungen als 1987. Ihr Anteil am Gesamtexport war mit 68,8 % etwas geringer als im Vorjahr (71,3 %).

Auf die EFTA-Staaten entfielen mit 1 77,0 Mio. DM vergleichsweise geringere Importwerte (+ 2,3 %), jedoch mit 1 458,9 Mio. DM beachtliche Exportwerte (+ 10,7 % gegenüber 1987). Im Handel mit den EG-Ländern erhöhte sich der Ausfuhrüberschuß um 36,5 % auf 3,4 Mrd. DM und mit den Staaten der

Kleinen Freihandelszone um 11,9 % auf 1,3 Mrd. DM.

Auch im vergangenen Jahr hatten die Kraftfahrzeugeinfuhren mit 1 273 Mio. DM einen beträchtlichen Anteil von 26 % an der Gesamteinfuhr, wobei ein Rückgang um 7,0 % gegenüber 1987 zu verzeichnen war.

Dagegen wurden verstärkt Maschinen aller Art für 220 Mio. DM (+ 11,6 %), Kautschukwaren für 127 Mio. DM (+ 118 %) und Textilwaren für 96 Mio. DM (+ 20,5 %) aus dem Ausland bezogen.

Im Exportgeschäft entfielen auf die Kraftfahrzeugausfuhren mit 3 866 Mio. DM (+ 1,6 %) und auf die Exporte von Maschinen mit 1 307 Mio. DM (+ 52,6 %) etwa die Hälfte aller Auslandslieferungen.

Gute Auslandsgeschäfte meldeten auch die Exporteure von elektrotechnischen Erzeugnissen mit 643 Mio. DM (+ 22,1 %). Die Konjunkturbelebung auf dem Stahlsektor zeigte sich auch in verstärkter Exporttätigkeit der eisenschaffenden Industrie. So wurden mit 671 Mio. DM um 15,5 % mehr Sonstige Eisenwaren, mit 483 Mio. DM um 48 % mehr Blech aus Eisen, mit 399 Mio. DM um 89 % mehr Draht aus Eisen und mit 194 Mio. DM doppelt so viel (+ 105,0 %) Eisenhalbzeug auf Auslandsmärkten abgesetzt. Die Roheisenlieferungen gingen um ein Drittel (— 32,9 %) auf 67 Mio. DM und die Exporte von Stab- und Formeisen um ein Sechstel (— 16,4 %) auf 433 Mio. DM im Vergleich zum Vorjahr zurück.

2.2. Einzelhandel

Im abgelaufenen Jahr 1988 konnten die Einzelhandelsbetriebe an der Saar ihre Verkaufserlöse nominal um 3,0 % steigern. Aufgrund der leichten Preissteigerungen im Jahresablauf verblieb dem Einzelhandel durchschnittlich eine reale Umsatzsteigerung von 2,7 %.

Einer beachtlich gestiegenen Nachfrage begegnete im vergangenen Jahr der Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen (nominal: + 6,3 %; real: + 4,8 %) sowie der Einzelhandel mit sonstigen Waren, Waren verschiedener Art (+ 5,1 %; + 5,6 %), worunter die Großeinkaufsstätten moderner Prägung wie Warenhäuser, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte fallen.

Vergleichsweise günstig war auch die Umsatzentwicklung im Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwa-

Gesamteinfuhr und Gesamtausfuhr (Spezialhandel) nach Warengruppen und -untergruppen *)

Warengruppe — Warenuntergruppe	Januar — Dezember		
	1988	1987	Veränderung in %
	1 000 DM		

I. Ernährungswirtschaft	999 291	1 015 169	— 1,6
A. Lebende Tiere	6 248	2 714	+ 130,2
B. Nahrungsmittel tier. Ursprungs	464 212	455 559	+ 1,9
C. Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	447 817	483 922	— 7,5
D. Genußmittel	81 014	72 974	+ 11,0
II. Gewerbl. Wirtschaft	3 904 951	4 205 292	— 7,1
A. Rohstoffe	760 469	820 630	— 7,3
B. Halbwaren	393 655	422 832	— 6,9
C. Fertigwaren	2 750 827	2 961 830	— 7,1
a. Vorerzeugnisse	420 068	567 597	— 26,0
b. Enderzeugnisse	2 330 759	2 394 233	— 2,6
ZUSAMMEN	4 904 242	5 220 461	— 6,1
I. Ernährungswirtschaft	268 562	188 085	+ 42,8
II. Gewerbl. Wirtschaft	10 115 255	8 918 583	+ 13,4
A. Rohstoffe	102 068	95 841	+ 6,5
B. Halbwaren	545 132	421 664	+ 29,3
C. Fertigwaren	9 468 055	8 401 078	+ 12,7
a. Vorerzeugnisse	1 919 133	1 611 978	+ 19,1
b. Enderzeugnisse	7 548 922	6 789 100	+ 11,2
ZUSAMMEN	10 383 817	9 106 668	+ 14,0

Einfuhrüberschuß (—), Ausfuhrüberschuß (+)

Im gesamten Außenhandel	+ 5 479 575	+ 3 886 207	+ 41,0
-------------------------	-------------	-------------	--------

*) Änderungen bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

ren (+ 2,5 %; + 2,8 %) sowie in den Geschäften mit elektrotechnischen Erzeugnissen und Musikinstrumenten (+ 2,1 %; + 4,1 %). Die kleine Gruppe der Einzelhandelsbetriebe mit Kraft- und Schmierstoffen, wozu auch die sog. "freien Tankstellen" zählen, schloß mit einem beachtlichen Dezemberergebnis ab und konnte damit ein überdurchschnittliches Jahresergebnis (+ 3,1 %; + 3,9 %) erreichen.

Relativ schwach verlief die Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen (+ 1,9 %; + 0,4 %).

Unterdurchschnittlich entwickelten sich die Verkaufserlöse des Einzelhandels mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen (+ 2,9 %; + 0,1 %) und mit Papierwaren und Druckerzeugnis-

Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel Veränderung in %

Merkmal	1988 gegenüber 1987	
	nominal	real
Einzelhandel mit		
Nahrungsmitteln, Getränken,		
Tabakwaren	+ 2,5	+ 2,8
Textilien, Bekleidung, Schuhen,		
Lederwaren	- 1,7	- 2,8
Einrichtungsgegenständen		
ohne Elektrotechn. usw.)	+ 6,3	+ 4,8
Elektrotechn. Erzeugnissen,		
Musikinstrumenten usw.	+ 2,1	+ 4,1
Papierwaren, Druckerzeug-		
nissen, Büromaschinen	+ 1,1	- 0,7
Pharmazeutischen, kosmet.		
u. medizin. Erzeugnissen usw.	+ 1,9	+ 0,4
Kraft- und Schmierstoffen		
(ohne Agenturtankstellen)	+ 3,1	+ 3,9
Fahrzeugen, Fahrzeug-		
teilen und -reifen	+ 2,9	+ 0,1
Sonstigen Waren,		
Waren versch. Art	+ 5,1	+ 5,6
Einzelhandel insgesamt	+ 3,0	+ 2,7

sen (+ 1,1 %; - 0,7 %). Die Nachfrage im Fachhandel nach Textilien (- 1,7 %; - 2,8 %) lag im vergangenen Jahr unter dem Ergebnis für 1987.

Entsprechend der Umsatzentwicklung im saarländischen Einzelhandel war die Beschäftigungssituation etwas günstiger als im Jahre 1987 (+ 1,9 %), allerdings wurden nur 0,3 % mehr Vollbeschäftigte gezählt, dagegen bediente sich der Einzelhandel häufiger (+ 4,9 %) der Teilzeitbeschäftigung.

2.3. Gastgewerbe

Nachdem in den Vorjahren die Umsatzentwicklung im Gastgewerbe relativ schwach war, erzielte dieser Dienstleistungsbereich 1988 ein nominales Umsatzplus von 3,2 %, was einer realen Umsatzverbesserung von 1,4 % gegenüber 1987 entspricht.

Im Gaststättengewerbe, das etwa drei Viertel aller Gastgewerbeansätze im Saarland tätigt, wurde das Vorjahresergebnis um 3,3 % überschritten. Trotz Preissteigerungen in diesem Bereich blieb dem Gaststättengewerbe ein realer Umsatzzuwachs von 1,7 %.

Innerhalb der Gastronomie schnitten die Speisewirtschaften (nominal: + 11,3 %; real + 9,6 %) und die Cafés (+ 12,7 %; + 10,9 %) besonders gut ab, während die Umsätze der reinen Schankwirtschaften (- 1,8 %; - 3,2 %) hinter den Vorjahreserlösen zurückblieben.

Die gute Geschäftsentwicklung im Jahre 1987 innerhalb des Beherbergungsgewerbes wiederholte sich 1988 nicht. Die Erlöse waren zwar um 2,9 % höher als vor Jahresfrist, unter Abzug der inzwischen eingetretenen Preiserhöhung blieb der Hotellerie weniger (- 0,4 %) als 1987. Besonders die Hotels waren davon betroffen (+ 2,3 %; - 1,0 %), während die Nachfrage nach Dienstleistungen in den Hotels garnis deutlich höher als 1987 war (+ 9,3 %; + 5,8 %).

Während die Pächter bzw. Inhaber von Kantinen im Jahre 1987 Umsatzeinbußen hinnehmen mußten, erholte sich diese Branche wieder (+ 3,7 %; + 2,1 %), allerdings nicht in vollem Umfang, so daß die Meßziffer für den Normalumsatz mit 98,5 noch unter der des Basisjahres 1986 lag.

Seit dem Basisjahr 1986 haben sich die Normalumsätze im Gastgewerbe insgesamt um 4,8 %, darunter im Gaststättengewerbe um 4,3 und im Beherbergungsgewerbe um 9,1 % erhöht, während die Geschäftslage der erfaßten Kantinen schlechter als 1986 war (- 1,5 %).

Entsprechend der relativ günstigen Umsatzentwicklung verbesserte sich auch im Jahre 1988 die Beschäftigungssituation (+ 5,7 %) im Vergleich zum Vorjahr. Dabei bediente sich dieser Dienstleistungssektor vermehrt Teilzeitkräften (+ 9,1 %), aber auch die Zahl der Vollbeschäftigten war leicht (+ 1,9 %) höher als 1987.

Die Umsatzentwicklung im Gastgewerbe Veränderung in %

Merkmal	1988 gegenüber 1987	
	nominal	real
Gastgewerbe insgesamt	+ 3,2	+ 1,4
darunter		
Beherbergungsgewerbe	+ 2,9	- 0,4
Gaststättengewerbe	+ 3,3	+ 1,7

2.4 Konkurse

Im Zuge der anhaltenden wirtschaftlichen Erholung sinkt seit dem Vorjahr die Zahl der Unternehmensinsolvenzen. 1988 wurden bei den saarländischen Amtsgerichten 203 Konkurs- und ein Vergleichsverfahren für zahlungsunfähige Unternehmen beantragt, das sind fast 18 % weniger als im Vorjahr. Angestiegen sind dagegen die nicht in direktem Zusammenhang mit der Wirtschaftslage stehenden, andere Gemeinschuldner — insbesondere Nachlässe — betreffenden Insolvenzen, und zwar um über ein Drittel auf 110 Fälle.

Unter dem Gesichtspunkt des Gläubigerschutzes unvertretbar hoch ist schon seit Jahren der Anteil der Verfahren, deren Eröffnung abgelehnt werden muß, weil noch nicht einmal die Deckung der Verfahrenskosten zu erwarten steht; 1988 traf dies bei nahezu 9 von 10 Fällen zu. Bei den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmen handelte es sich vornehmlich um noch junge Firmen, knapp vier Fünftel waren unter acht Jahre alt.

Nach Wirtschaftszweigen gegliedert war der Rückgang der Insolvenzen besonders stark im Bauhauptgewerbe, im Groß- und Einzelhandel sowie im Dienstleistungsbereich, während sich im Verarbeitenden Gewerbe und Verkehrs- und Nachrichtenwesen leichte Zunahmen ergaben.

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen lagen mit rd. 94 Mio. DM um mehr als ein Drittel unter dem Vorjahreswert; wieviele Arbeitsplätze im Zusammenhang mit den Konkursen verlorengegangen sind, ist aus den Meldungen nicht ablesbar.

2.5. Fremdenverkehr

Im abgelaufenen Jahr 1988 wurden in den Beherbergungsstätten mit neun und mehr Gästebetten rund 484 000 Besucher mit 1,392 Mio. Übernachtungen gezählt. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von knapp drei Tagen und einer durchschnittlichen Auslastung der im Jahre 1988 angebotenen Betten von 36,8 % entspricht dies einer Zuwachsrate der Zahl der Gäste um 8,5 % und der der Übernachtungen um 8,3 % im Vergleich zum Jahre 1987. Rund 122 000 Übernachtungen wurden von den rund 59 000 ausländischen Gästen gebucht, deren Übernachtungszahl mit + 5,9 % weniger stark gestiegen ist als die der Gäste mit Wohnsitz in der Bundesrepublik (+ 8,3 %).

Etwa die Hälfte (52 %), das sind 717 000 Übernachtungen wurde in Hotels, Gasthöfen und Pensionen gebucht. Hier wurde ein Zuwachs des Übernachtungsaufkommens von 10,5 % erreicht.

Bei der Gruppe "Erholungsheime, Ferienhäuser, -wohnungen, Jugendherbergen", auf die mit 211 000 Übernachtungen im Jahre 1988 jede siebente Übernachtung entfiel, wurde die kräftigste Zunahme (+ 11,7 %) der Übernachtungszahl beobachtet.

Jede dritte Übernachtung an der Saar wurde jedoch von den Sanatorien gemeldet (+ 3,7 %). Mit 14 800 Erholungssuchenden kamen um 6,4 % mehr Gäste, die mit 31,4 Tagen eine vergleichsweise hohe Verweildauer hatten.

Seit 1981, als die Reiseverkehrsstatistik auf die Erfassung der sog. Kleinbeherbergungsbetriebe mit bis zu acht Gästebetten verzichtete, hat sich im Saarland die Zahl der Besucher um 25 % und die der Übernachtungen um 20 % erhöht.

3. Verbraucherpreise

Nach zwei Jahren hoher Preisstabilität hat sich im Jahresverlauf 1988 das Preisniveau am saarländischen Verbrauchermarkt wieder fast um 1 % nach oben verlagert. So lag der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen im Saarland im Durchschnitt der Monate Januar bis Dezember 1988 mit einem Wert von 122,5 (1980 = 100) um 0,9 % über dem Zwölfmonatsdurchschnitt des Vorjahres.

Überdurchschnittliche Preisanhebungen gab es mit 2,5 % im Jahresvergleich im Bereich "Bekleidung, Schuhe", mit 2,9 % bei den Gütern für die persönliche Ausstattung und Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes" sowie mit 3,0 % bei den "Gütern für die Gesundheits- und Körperpflege".

Die Mieten erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 1988 um 2,0 %; vergleicht man den Dezemberwert 1988 mit dem entsprechenden Vorjahreswert, so erhöhte sich das Mietenniveau im Saarland im Jahresverlauf sogar um 2,4 %.

Für eine deutliche finanzielle Entlastung der Verbraucher im Jahre 1988 sorgten teilweise beachtliche Preisnachlässe bei einigen Energieformen. Dabei reduzierten sich die Preise für Gas im Jahresvergleich Dezember 1987 bis Dezember 1988 um 3,0 %. Die Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme verbilligten sich im Mittel um 5,8 % und die Preise für flüssige Brennstoffe sogar um 8,2 %. Die enormen Preisrückgänge, die sich im Jahr 1987 im Energiebereich durchsetzen konnten, wurden jedoch im vergangenen Jahr nicht mehr erreicht.

Günstig auf die Gesamtentwicklung wirkte sich auch die Hauptgruppe "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" aus, bei dieser nach ihrem Ausgabenanteil wichtigsten Gruppen lagen die Preise im Jahresdurchschnitt 1988 um 1 % unter dem Vorjahresniveau.

Im einzelnen hatte der saarländische Verbraucher im Jahr 1988 durchschnittlich 3,4 % weniger für Milch und Milcherzeugnisse, 4 % weniger für Fleisch und 9,4 % weniger für Kaffee im Vergleich zum Vorjahr zu bezahlen.

4. Verkehr

4.1. Kraftfahrzeugbestand

Im Jahresverlauf 1988 blieb die Zahl der neu für den Straßenverkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge mit 54 392 (— 1,2 %) etwa auf dem hohen Vorjahresniveau. Bis zum 1. Januar 1989 waren nach den Unterlagen des Kraftfahrt-Bundesamtes 584 112 Kraftfahrzeuge, darunter 4 484 ohne Fahrzeugbrief, zum Straßenverkehr zugelassen. Dazu kamen noch 37 226 Kraftfahrzeuganhänger. Der Kraftfahrzeugbestand hat sich damit innerhalb Jahresfrist um weitere 23 248 Einheiten oder 4,2 %, gegenüber dem 1. Juli 1988 um 10 149 Kraftfahrzeuge oder 1,8 % erhöht und lag so über den entsprechenden bundesdurchschnittlichen Werten von 2,8 % und 0,8 %.

Getragen wurde diese Entwicklung — wie in den Vorjahren — von den um 4,4 % (Bund: + 3,1 %) gegenüber dem Jahresanfang 1988 und innerhalb eines halben Jahres um 1,9 % (1,1 %) auf 519 049 gestiegenen PKW-Bestand, der immerhin 89 % des Gesamtbestandes ausmachte.

Der Motorisierungsgrad, d.h. die Zahl der Kraftfahrzeuge je 1 000 Einwohner, erhöhte sich vom 1. Januar 1988 auf den 1. Januar 1989 von 539 auf 555; die PKW-Dichte stieg von 478 auf 492 Personenwagen je 1 000 Saarländer ebenfalls weiter an.

Der Kraftfahrzeugbestand setzte sich zum Jahresanfang 1989 neben den 519 049 PKW's — darunter 36 886 (+ 12,2 % gegenüber 1. Januar 1988) Kombinationskraftwagen und 7 032 (+ 6,9 %) Kleinbusse — aus 22 890 (+ 1,0 %) Kraftträdern, 22 257 (+ 3,5 %) Lastkraftwagen, 13 341 (+ 1,8 %) Zugmaschinen und 5 117 (+ 4,5 %) übrigen Kraftfahrzeugen zusammen.

4.2. Personenverkehr

Im Personenverkehr mit Kraftomnibussen von Unternehmern, die mindestens sechs Busse im Einsatz haben (einschließlich Bundesbahn), wurden im Verlauf des Jahres 1988 rund 75,9 Millionen Fahrgäste befördert. Wiederum hat sich die Zahl der beförderten Personen im Vergleich zum Vorjahr (— 1,8 %) verringert — trotz Initiativen der Unternehmen des öffentlichen Personenverkehrs, mehr Fahrgäste zum "Park and Ride-System" zu animieren. Dennoch sind die Einnahmen der Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs um 2,0 % auf 120,7 Mio. DM im Jahre 1988 gestiegen.

4.3. Binnenschifffahrt

Beim grenzüberschreitenden Güterdurchgangsverkehr auf der Mosel — registriert an der Grenzzollstelle Perl-Apach — wurden im Jahre 1988 im Talverkehr 4 751 und im Bergverkehr 4 586 Schiffe abgefertigt. Das sind erheblich mehr Schiffe als 1987, die die Grenze in Richtung Koblenz (29,0 %) bzw. in Richtung Thionville (Frankreich) (31,1 %) passierten. Entsprechend erhöhte sich die beförderte Gütermenge zu Tal um 33,5 % auf 4,2 Mio.t und zu Berg um 37,3 % auf 4,6 Mio.t.

Der Binnenschiffverkehrsverkehr auf der Saar ist geteilt. Zum einen werden Güter im grenzüberschreitenden Verkehr von und nach Völklingen über die Grenzzollstelle Saarbrücken-Güdingen von und nach Frankreich transportiert, was heutzutage von keiner großen Bedeutung für die Binnenschifffahrt ist. Zum anderen ist die Saar nach ihrer Kanalisierung schiffbar über die Mosel bis zum Hafen Dillingen/Saar. Zwischen der oberen und unteren Saar ist kein Schiffsverkehr möglich.

Der Hafen Dillingen wird seit April 1988 statistisch erfaßt. Wie schon erwähnt, stagniert der Schiffsverkehr von und nach Frankreich über Saarbrücken/Güdingen und ist im Jahre 1988 fast zum Erliegen gekommen. So wurden 1988 mit 87 Schiffen (1987: 159) zu Tal und mit 86 statt 164 zu Berg nur noch halb so viele Schiffe von und nach Frankreich gezählt. Das Güteraufkommen war mit 10 963 Tonnen zu Tal um 3,3 % geringer als 1987. Die beförderte Gütermenge nach Frankreich belief sich 1988 mit 7 416 t nur noch auf etwa ein Drittel der Vorjahrestonnage (1987: 25 507 t).

Dagegen hat sich der Gütertransport auf der kanalisierten Saar bis zum Hafen Dillingen gut entwickelt. Hier kamen seit Inbetriebnahme der Hafenanlagen im Jahre 1988 1 170 beladene Schiffe an, die 1,7 Mio.t Güter — überwiegend Eisenerze — gelöscht haben. 271 meist mit Erzeugnissen der eisenschaffenden Industrie beladene Schiffe haben bis Ende Dezember 1988 den Hafen Dillingen in Richtung Mosel verlassen. Unter den verladenen Gütern waren vor allem Stahl- und Weißbleche sowie Bandstahl. Daneben wurde auch Steinkohle versandt. Die Abgangstonnage betrug rund 327 000 t.

4.4. Straßenverkehrsunfälle

Im Jahre 1988 wurden im Rahmen der Straßenverkehrsunfallstatistik 34 975 Straßenverkehrsunfälle auf den saarländischen Straßen polizeilich aufgenommen.

Davon hatten 83 % oder 29 095 Fälle nur Sachschaden zur Folge (einschließlich des Bagatellschadens). Bei den 5 880 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 7 830 Verkehrsteilnehmer, von denen 98 direkt an der Unfallstelle, beim Transport ins Krankenhaus oder innerhalb von dreißig Tagen an den Unfallfolgen starben; 1 338 Personen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie in stationäre Krankenhausbehandlung gebracht werden mußten, und 6 394 trugen leichte Verletzungen davon.

Im Jahre 1988 weist die Unfallbilanz kaum mehr polizeilich aufgenommene Unfälle aus (+ 0,2 %) als 1987. Allerdings wurden um 367 oder 6,7 % mehr Unfälle, bei denen Personen zu Schaden kamen, registriert, nachdem im Jahre 1987 im Vorjahresvergleich eine leicht rückläufige Entwicklung festzustellen war.

Die Zahl der Karambolagen mit nur Sachschaden war insgesamt geringer als 1987 (— 0,9 %). Allerdings stieg die Zahl der schweren Sachschadensfälle, d.h. der Unfallsachschaden wurde bei mindestens einem Unfallbeteiligten über 3 000 DM eingeschätzt, um 2,4 % auf 5 651 Unfälle dieser Kategorie, während die leichteren Sachschadensfälle weniger häufig (— 1,8 %) der Polizei bekannt wurden.

Erstmals seit Bestehen dieser amtlichen Verkehrsunfallstatistik blieb die Zahl der Verkehrstoten im Jahre 1988 mit 98 unter 100 tödlich Verunglückten gegenüber 108 Verkehrstoten 1987. Trotz der hohen Motorisierungsdichte ist das Unfallrisiko in den letzten Jahrzehnten wesentlich geringer geworden. So wies man im Jahre 1972 im Saarland 341 Verkehrstote, 3 238 Schwer- und 6 459 Leichtverletzte aus.

Auch die Zahl der Schwerverletzten hat sich von 1987 auf 1988

Straßenverkehrsunfälle 1987 und Kfz-Bestand am 1. Januar 1988

Merkmal	1988	Veränderung gegenüb. 1987 in %
Unfälle insgesamt	34 975	+ 0,2
davon mit		
Sachschaden	29 095	— 0,9
Personenschaden	5 880	+ 6,7
Verunglückte insgesamt	7 830	+ 7,2
davon		
Getötete	98	— 9,3
Schwerverletzte	1 338	— 5,7
Leichtverletzte	6 394	+ 10,6
Kfz-Bestand (1.1.1988)		
insgesamt	584 112	+ 4,2
darunter		
Pkw-Bestand	519 049	+ 4,4
darunter		
schadstoffreduziert	150 559	+ 43,7

weiter verringert (— 5,7 %), lediglich die Zahl der Leichtverletzten war höher als im Vorjahr (+ 10,6 %).

Im Bundesgebiet insgesamt ist nach den vorläufigen Jahresergebnissen mit einem Anstieg in fast allen Unfallkategorien zu rechnen. Zum ersten Mal mußte die Polizei mehr als 2 Mio. Unfälle aufnehmen (2,022 Mio. Unfälle; + 2,3 %). Die Zahl der Bagatellunfälle stieg um 1,3 % auf 1 408 175, die der schweren Sachschadensfälle um 3,9 % auf 271 530. Insgesamt verunglückten 456 446 Verkehrsteilnehmer, von denen 8 213 starben und 448 233 verletzt wurden.

Im Gegensatz zur Entwicklung im Saarland erhöhte sich die Zahl der Verkehrstoten bundesweit um 3,1 % und die der Verletzten um 5,6 %.

5. Landwirtschaft

Die seit Jahrzehnten zu beobachtende Konzentration der landwirtschaftlichen Betriebe auf größere Einheiten setzte sich auch im zurückliegenden Jahr fort. So stieg die durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) auf nunmehr 18 ha an. Auch nahm die Zahl der Betriebe mit 50 und mehr ha weiter zu. Dieser Größenklasse gehören mittlerweile 420 oder 11 % aller Betriebe an. Sie bewirtschaften zusammen 32 567 ha, knapp die Hälfte der gesamten LF.

Betriebsgrößen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von....bis unter....ha	1986	1987	1988
	Anzahl der Betriebe		
unter 5	1 693	1 611	1 712
5 — 10	573	519	508
10 — 20	562	544	525
20 — 30	357	327	307
30 — 50	389	371	346
50 und mehr	372	398	420
Insgesamt	3 946	3 770	3 818

Fast 70 % der Landwirte führen ihren Betrieb im Nebenerwerb. Diese verfügen über knapp 29 % der Fläche. Als durchschnittliche Betriebsgröße ergeben sich hier 7 ha.

In den landwirtschaftlichen Betrieben waren insgesamt 9 207 Arbeitskräfte ständig beschäftigt. Der Anteil der familieneigenen Kräfte lag bei 91 %. Von den auf dem Betrieb lebenden über 15 Jahre alten Familienangehörigen (6 122) arbeiteten 64 % in der Landwirtschaft mit, davon jedoch nur jeder neunte vollbeschäftigt. Allein die Inhaberehepaare stellten rund drei Viertel der Arbeitskräfte.

Sozialökonomische Verhältnisse

Betriebe	1983		1987	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha
Betriebe in der Hand natürlicher Personen				
Ohne außerbetr. Einkommen (Vollerwerbsbetriebe)	1 241	39 970	1 044	41 500
Mit außerbetr. Einkommen	3 205	26 511	2 695	25 536
Zuerwerbsbetriebe	232	6 402	190	6 238
Haupterwerbsbetriebe zus.	1 473	46 372	1 234	47 738
Nebenerwerbsbetriebe	2 973	20 109	2 505	19 298
Insgesamt	4 446	66 481	3 739	67 036

Einer anderweitigen Erwerbstätigkeit gingen 45 % der Betriebsinhaber und 19 % der auch im Betrieb tätigen Angehörigen nach.

Arbeitskräfte

Merkmal	1986	1987	1988
	Personen		
Familienarbeitskräfte und zwar	8 940	8 593	8 356
vollbeschäftigt	4 037	4 197	3 831
männlich	4 825	4 639	4 440
Betriebsinhaber	3 766	3 508	3 386
Ehegatte	2 800	2 775	2 646
auch anderweitig erwerbstätig	2 319	2 417	2 263
Ständige familienfremde Arbeitskräfte	648	580	851

Drei Viertel der Betriebsinhaber waren 45 Jahre und älter, davon knapp die Hälfte zwischen 45 und 54 Jahren.

Die ständigen Arbeitskräfte erbrachten zusammen eine Leistung von 3 989 AK-Einheiten. Das ergibt nur wenig mehr als 1 AK-Einheit pro Betrieb und 0,06 AK-Einheiten je ha. Rund 62 % der Arbeitsleistung entfielen auf das Inhaberehepaar und 21 % auf familienfremde Kräfte.

Im Jahr 1988 beschäftigten sich 143 Betriebe mit erwerbsmäßigem Anbau von Blumen und Zierpflanzen. Die von ihnen zu diesem Zweck bewirtschaftete Grundfläche umfaßte rund 40 ha. Hiervon entfielen 16 ha auf Freiland und 24 ha auf Untergrasanlagen, darunter 22 ha Gewächshäuser.

Da diese Grundfläche im Laufe eines Jahres mehrfach genutzt werden können, ergaben sich Anbauflächen von knapp 19 ha auf dem Freiland und rund 30 ha unter Glas. Die Freilandfläche wurde zur einen Hälfte für Vermehrung und Anzucht verwandt, zur anderen Hälfte für den Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Schnitt. Bei letzteren dominierten Rosen mit 44 %.

Unter Glas dienten 10 ha der Vermehrung und Anzucht sowie 8 ha dem Anbau zum Schnitt. Auf weiteren 7 ha wurden Beet- und Balkonpflanzen und auf 5 ha Topfpflanzen gezüchtet.

Regionale Schwerpunkte des Zierpflanzenanbaus bilden der Stadtverband Saarbrücken und der Landkreis Saarlouis mit 29 bzw. 30 % der Betriebe und entsprechenden Anteilen an der Fläche.

Bodennutzung

Nutzungsart Fruchtart	1986	1987	1988
	ha		
Ackerland	39 290	38 701	38 301
dar. Getreide	30 540	30 430	30 134
dar. Winterweizen	5 845	6 162	5 992
Sommerweizen	759	825	969
Roggen	6 072	6 070	5 707
Wintergerste	3 876	3 955	3 096
Sommergerste	6 602	6 074	6 797
Hafer	5 567	5 441	5 569
Hackfrüchte	847	814	725
dar. Kartoffeln	431	415	409
Handelsgewächse	1 252	1 626	1 951
dar. Winterraps	993	1 467	1 754
Futterpflanzen	5 372	4 815	4 634
dar. Silomais	3 555	3 355	3 205
Dauergrünland	28 507	28 502	29 582
dar. Wiesen	15 575	13 776	15 313
Gartenland, Obstanlagen, Rebland, Baumschulen und sonstige Kulturen	802	751	772
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	68 599	67 954	68 655
Wald der Betriebe	76 701	74 283	72 853

Die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche lag mit 68 655 ha leicht über den Werten der letzten Jahre. Hiervon entfielen 56 % auf Ackerland und 43 % auf Grünland. Die Zahlen für die Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten zeigen eine Fortsetzung der seit einigen Jahren zu beobachtenden Entwicklungen. So erfuhr der Anbau von Handelsgewächsen eine weitere Ausdehnung auf nunmehr 1 951 ha (+ 325 ha oder 20 % gegenüber 1987). Gleichzeitig wurde die Fläche für Silomais weiter eingeschränkt; sie umfaßte mit 3 205 ha 4,5 % weniger als im Vorjahr. Den weitaus größten Teil des Ackerlandes (79 %) bedeckte jedoch nach wie vor Getreide mit 7 058 ha Weizen, 5 707 ha Roggen, 9 893 ha Gerste und 5 569 ha Hafer.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der allgemeinen Viehzählung am 2. Dezember 1988 erfuhr die Viehbestände — ausgenommen Schafe — leichte Abstockungen gegenüber dem Vorjahr. Bei Schweinen wurde bereits im April erstmals die Vierzigtausendgrenze unterschritten. Die Zahl der Milchkühe sank binnen Jahresfrist um 2 % auf nunmehr rund 22 400.

Entsprechende Entwicklungen zeigen die Daten über tierische

Viehbestände

Viehart	1986	1987	1988 ¹⁾
	Tiere		
Rindvieh	70 137	68 712	68 129
dar. Kälber	9 029	9 318	9 153
Jungvieh (bis unter 2 Jahre alt)	30 370	29 356	29 249
Milchkühe	23 974	22 931	22 419
Schweine	44 964	41 417	40 069
dar. Schlacht- und Mastschweine	15 941	15 827	13 861
Zuchtsauen	5 046	4 499	4 382
Schafe	13 264	13 201	13 444
Hühner	302 765	.	284 733
dar. Legehennen	213 082	.	189 605

1) vorläufig

Schlachtungen

Zeitraum	Rinder	Schweine	Schafe
	geschl. Tiere aus saarl. Auftrieb		
1986	28 962	77 261	8 502
1987	26 682	71 604	9 486
1988	27 475	68 043	9 673
Januar	2 219	6 022	549
Februar	1 852	5 821	668
März	2 437	6 020	1 164
April	2 527	5 207	499
Mai	2 554	6 880	526
Juni	1 715	5 031	803
Juli	1 665	4 914	631
August	2 365	5 564	1 035
September	2 263	4 749	830
Oktober	2 617	6 001	877
November	2 698	5 877	1 017
Dezember	2 563	5 957	1 074

Erzeugung. In Verbindung mit etwas gedrosselter Leistung je Kuh sank die Milcherzeugung auf 104 668 t (— 5 %). Hiervon wurden 86 % an Molkereien abgeliefert, 10 % verfüttert und 4 % frisch verbraucht, zu Butter oder Käse verarbeitet oder direkt verkauft.

Das Fleischangebot von Tieren aus saarländischem Auftrieb lag mit 14 500 t nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Im einzelnen wiesen die Schlachtungszahlen folgende Veränderungen auf: Rinder + 3 %, Schweine — 5 %, Schafe + 2 %. Besondere Aufmerksamkeit verdient der gewaltige Anstieg der Kalbfleischerzeugung im letzten Quartal. Allein 56 % der Kälberschlachtungen fielen in diesen Zeitraum.

Das vergangene Jahr bescherte den saarländischen Landwirten infolge günstiger Witterung bei nahezu allen Feldfrucht- und

Milcherzeugung

Zeitraum	Saarl. Erzeug. insgesamt	An Molke- reien u. Händler geliefert	Milchleist. je Kuh und Tag
	t		kg
1986	114 273	102 918	13,3
1987	110 535	93 365	12,7
1988	104 668	90 395	12,5
Januar	8 695	6 930	11,7
Februar	8 029	6 465	12,1
März	8 792	7 112	12,4
April	8 872	7 790	12,9
Mai	9 750	8 736	13,7
Juni	9 702	8 227	14,1
Juli	9 287	8 304	13,1
August	9 082	7 957	12,8
September	8 333	7 374	12,1
Oktober	8 237	7 374	11,6
November	7 725	6 806	11,2
Dezember	8 164	7 320	11,5

Gemüsearten überdurchschnittliche Hektarerträge. Beim Getreide erreichte die Flächenleistung fast die Werte der Rekordjahre 1984 und 1985. Mit einer Gesamtmenge von 135 000 t wurde das langjährige Mittel um 5,6 % übertroffen.

Sowohl aufgrund höherer Hektarerträge als auch infolge der beträchtlichen Flächenausweitung in den letzten Jahren stieg die Erntemenge bei Ölfrüchten (5 605 t) auf mehr als das Doppelte des sechsjährigen Durchschnitts. Unter den Obstarten wiesen Äpfel, Birnen und Walnüsse ähnlich hohe Baumerträge wie 1986 auf.

Ernteerträge

Fruchtart	1986	1987	1988
	dt je ha		
Getreide insgesamt	40,7	41,8	44,8
dar. Winterweizen	46,9	44,8	51,9
Roggen	38,7	39,5	41,0
Wintergerste	44,7	42,9	51,7
Sommergerste	38,4	41,6	41,6
Hafer	36,2	41,2	40,8
Kartoffeln	308,1	273,7	317,8
Runkelrüben	804,0	820,0	897,5
Winterraps	25,9	24,0	31,0
Rauhfutter	74,7	74,2	77,2
Silomais	517,7	497,0	507,4
Weinmost ¹⁾	145,1	116,3	128,1

1) hl je ha.

Der gesamte Weinmost eignete sich für Qualitätswein, fast 10 % auch für Prädikatswein.

Am 31. August 1988 lagerten in saarländischen Erzeuger- und Handelsbetrieben 34 489 Hektoliter Wein. Hiervon entfielen 51 % auf Rotwein, 30 % auf Weißwein und 19 % auf Sekt. Die Bestände befanden sich zu 95 % beim Handel, lediglich 5 % lagerten beim Erzeuger. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Gesamtmenge um 15 %. Die Lagerkapazität in Holzfässern, Tanks und ähnlichen Behältern sank dagegen um 23 % auf 21 683 Hektoliter.

Im Jahre 1988 wurden auch die Daten aus der Agrarberichterstattung 1987 weiter aufbereitet. Von besonderem Interesse war hierbei die Zuordnung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung oder grob gesagt nach ihrer Haupteinnahmequelle im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Produktion.

Die Gliederung nach Produktionsbereichen ergab 3 483 Betriebe im Bereich Landwirtschaft, 406 Forstwirtschaft, 163 Gartenbau und 96 Kombinationsbetriebe. Innerhalb der ersten Kategorie finden sich 1 393 Marktfrucht-, 1 638 Futterbau-, 102 Veredlungs- und 216 Dauerkulturbetriebe. Die Verteilung der

Verteilung der Flächen 1987 nach Produktionsrichtungen — ha —

Produktionsbereich — Produktionsrichtung	LF	Darunter			Wald
		Ge- treide	Han- delsge- wächse	Grün- land	
Bereich Landwirtschaft	66 470	30 169	1 646	27 871	1 895
dar. Marktfruchtbetriebe	18 128	11 369	1 038	4 445	556
Futterbaubetriebe	43 103	16 097	500	21 655	842
Veredlungsbetriebe	1 571	1 056	50	407	73
Dauerkulturbetriebe	666	175	—	198	274

landwirtschaftlich genutzten Flächen zeigt erwartungsgemäß eine hohe Konzentration des Grünlands (78 %) bei den Futterbaubetrieben, welche jedoch auch über gut die Hälfte der Getreideflächen verfügen. Nahezu alle Milchkühe stehen in Futterbaubetrieben, wovon 72 % Milchvieh-Spezialbetriebe sind. Gut drei Viertel der Legehennen befinden sich in Veredlungsbetrieben. Lediglich der Schweinebestand verteilt sich nahezu gleichmäßig auf alle Bereiche — außer Dauerkulturbetriebe.

Bei den Haupterwerbsbetrieben überwiegt deutlich die Richtung Futterbau mit 62 %, gefolgt von Marktfrucht mit 18 %. Demgegenüber befinden sich fünf von sechs Marktfruchtbetrieben

Verteilung der Viehbestände 1987 nach Produktionsrichtungen — Tiere —

Produktionsbereich — Produktionsrichtung	Milch- kühe	Schwei- ne ¹⁾	Lege- hennen
Bereich Landwirtschaft	23 619	30 504	187 961
dar. Marktfruchtbetriebe	222	9 012	9 473
Futterbaubetriebe	23 084	8 745	15 194
Veredlungsbetriebe	9	8 393	144 407
Dauerkulturbetriebe	8	128	3 760

1) Ohne Ferkel.

im Nebenerwerb und machen damit fast die Hälfte dieser Kategorie aus.

Seit Jahren steht die amtliche Erntestatistik vor dem Dilemma, einerseits eine Obsternte feststellen zu müssen, andererseits aber keine Rechtsgrundlage für eine Obstbaumzählung zu erhalten. Während die Baumzahlen für den Marktobstbau, der im Saarland jedoch nur geringe Bedeutung besitzt, alle fünf Jahre aktualisiert wurden, dienten im übrigen Anbau noch immer die Ergebnisse der Obstbaumzählung von 1965 als Rechengrundlage. Obwohl alle Fachstatistiker sich darüber einig sind, daß eine Beibehaltung dieser fast ein Vierteljahrhundert alten Basis nicht mehr zu vertreten ist, soll in absehbarer Zeit keine neue offizielle Zählung stattfinden.

Obstbaumbestand 1988

Obstart	Bäume insgesamt	Davon	
		Markt- obstanbau	übriger Anbau
Äpfel	338 269	59 238	279 031
Birnen	67 782	6 936	60 846
Süßkirschen	52 220	833	51 387
Sauerkirschen	32 160	2 309	29 851
Pflaumen/Zwetschen	100 851	2 676	98 175
Mirabellen/Reineknoten	18 728	1 378	17 350
Aprikosen	1 423	18	1 405
Pfirsiche	13 476	30	13 446
Insgesamt	624 909	73 418	551 491

Das Fehlen von Basisdaten aus dem Nicht-Markt-Obstbau bewog im vergangenen Jahr das Landratsamt Merzig, für seinen Zuständigkeitsbereich eine aktuelle Bestandsaufnahme durchzuführen. Ausgehend von deren Ergebnissen und den festgestellten Veränderungen gegenüber 1965, wurden im Statistischen Landesamt Schätzwerte für den gegenwärtigen ertragsfähigen Obstbaumbestand auf Landesebene ermittelt. Auch wenn es sich hierbei nicht um exakt erhobene Daten handelt, dürfte mit ihrer Hilfe ein zutreffenderes Bild von der saarländischen Obsternte gewonnen werden.

6. Öffentliche Finanzen

Staat und Gemeinden/Gemeindeverbände (Gv.) haben 1988 wieder unterschiedlich große Erfolge bei der Konsolidierung ihrer Haushalte erzielen können. Das Land war und wird auch auf absehbare Zeit nicht in der Lage sein, allein aus eigenen Mitteln seine durch ein großes strukturelles Defizit belastete Finanzsituation wesentlich zu verbessern. Herausragende Kennzeichen der staatlichen Finanzmisere sind die ständige Unterdeckung in der laufenden Rechnung (Verwaltungshaushalt) — 1988 fehlen rd. 290 Mio. DM bzw. sind 7,3 % der laufenden Ausgaben nicht durch entsprechende Einnahmen gedeckt — und ein riesiger Schuldenberg, der Ende 1988 die Höhe von 10 Mrd. DM fast erreicht hat. Da den Ländern einerseits die Regelungskompetenz für ihre wichtigsten Einnahmen weitestgehend entzogen ist und andererseits große Ausgabenpositionen quasi feststehen, verbleibt dem Saarland unter den gegenwärtigen Umständen kaum noch ein finanzieller Spielraum zur Gestaltung seiner sonstigen Aufgaben. Veranschaulicht wird dies durch die Beobachtung, daß 1988 die gesamten Einnahmen aus Steuern gerade nur zur Deckung der Personal- und Zinsausgaben ausreichten. Letztere zählten wieder zu den am kräftigsten angewachsenen Haushaltsposten, während wegen des Rückgangs der Umsatzsteuereinnahmen bei den Steuern insgesamt

nur ein mageres Plus zu verzeichnen war.

Für die Gesamtheit der Gemeinden/Gv. stellt sich das Finanzjahr 1988 dagegen weitaus günstiger dar, auch als angesichts des Inkrafttretens der zweiten Stufe der Steuerreform 1986/88/90 erwartet worden war. Aus Steuern und ähnlichen Abgaben konnten sie insgesamt Mehreinnahmen von über 120 Mio. DM bzw. 15 % gegenüber dem Vorjahr verbuchen, was in erster Linie auf die Entwicklung der Gewerbesteuer (netto + 23,5 %) und des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (+ 14,2 %) zurückzuführen ist. In Folge der Einnahmeverbesserung erhöhten die Gemeinden/Gv. auch wieder ihre Sachinvestitionen — im wesentlichen Baumaßnahmen —, und zwar um fast 19 %, womit sie den Rückgang im vorausgegangenen Jahr mehr als ausglich. Dank des beträchtlichen Einnahmeanstiegs schlossen die saarländischen Kommunen erstmals seit 1984 wieder mit einem positiven Finanzierungssaldo — in Höhe von fast 100 Mio. DM — ab. All dies spiegelt sich auch in der Entwicklung des kommunalen Schuldenstandes wider, der binnen Jahresfrist nahezu konstant blieb.

Öffentliche Finanzen

Merkmal	1988	1987	Veränderung 1988 gegenüber 1987
	Mio. DM		%
A. Land			
1. Ausgaben der lfd. Rechnung	3 956,9	3 867,1	+ 2,3
dar.: Personalausgaben	1 861,3	1 812,1	+ 2,7
Zinsausgaben	654,4	618,0	+ 5,9
2. Ausgaben der Kapitalrechnung	752,0	711,9	+ 5,6
3. Bereinigte Ausgaben (1. + 2.)	4 708,8	4 579,0	+ 2,8
4. Einnahmen der lfd. Rechnung	3 669,2	3 534,2	+ 3,8
dar.: Steuern u. steuerärtl. Abgaben	2 570,7	2 553,3	+ 0,7
5. Einnahmen der Kapitalrechnung	201,1	264,4	– 23,9
6. Bereinigte Einnahmen (4. + 5.)	3 870,3	3 798,5	+ 1,9
7. Fundierte Schulden (am 31.12.)	9 894,6	9 118,7	+ 8,5
B. Gemeinden/Gemeindeverbände			
1. Ausgaben der lfd. Rechnung	1 949,2	1 889,9	+ 3,1
dar.: Personalausgaben	748,0	732,4	+ 2,1
2. Ausgaben der Kapitalrechnung	419,8	407,1	+ 3,1
dar.: Sachinvestitionen	379,6	319,2	+ 18,9
3. Bereinigte Ausgaben (1. + 2.)	2 369,0	2 297,0	+ 3,1
4. Einnahmen der lfd. Rechnung	2 275,4	2 105,6	+ 8,1
dar.: Steuern u. steuerärtl. Abgaben	934,0	811,3	+ 15,1
5. Einnahmen der Kapitalrechnung	193,0	184,6	+ 4,6
6. Bereinigte Einnahmen (4. + 5.)	2 468,4	2 290,2	+ 7,8
7. Fundierte Schulden (am 31.12.)	2 629,9	2 625,8	+ 0,2

Vorläufige Ergebnisse der vierteljährlichen Kassen- und Schuldenstatistiken.

7. Rechtspflege und Sozialwesen

7.1. Strafverfolgung 1987

Im Jahre 1987 standen 13 891 Personen im Saarland vor dem Strafrichter; 11 406 wurden rechtskräftig verurteilt — das sind 7,7 % oder 949 Verurteilungen weniger als im Jahre 1986 —, für 544 Angeklagte erfolgte Freispruch und für 1 941 ergingen sonstige Entscheidungen.

Die Kriminalität der Jugendlichen und Heranwachsenden im strafmündigen Alter von 14 bis unter 21 Jahren ging, gemessen an den Verurteilungen, erheblich zurück; diese verringerten sich von 2 104 im Jahre 1986 um 18,8 % auf 1 709 im Jahre 1987, wobei sich die Zahl der Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) sogar um 25,1 % auf 608 verminderte.

Die größte Straftatengruppe bildeten die Straßenverkehrsdelikte nach den StGB und StVG mit 5 029 Verurteilungen (44,1 %). Rund drei Viertel der Straftaten im Straßenverkehr wurden unter Alkoholeinfluß begangen. In 3 709 Fällen wurde bei Straftaten im Straßenverkehr der Führerschein entzogen und 753 mal ein Fahrverbot ausgesprochen.

Wegen Diebstahls und Unterschlagung wurden 2 678 Straffällige verurteilt, darunter 740 Jugendliche und Heranwachsende.

Die Zahl der weiblichen Abgeurteilten blieb nahezu unverändert. Sie betrug 2 327, das sind 16,8 % der Fälle. Der Anteil der Ausländer und Staatenlosen lag bei 9,3 % (1986: 9,1 %) aller Verurteilten.

7.2. Strafvollzug 1988

Ende März 1988 wurden 549 Strafgefangene mit Freiheitsstrafen und 144 mit Jugendstrafen in den drei saarländischen Justizvollzugsanstalten (JVA) gezählt, wobei das Saarland über keine JVA für Frauen verfügt. Diebstahl und Unterschlagungen waren der Haftgrund für mehr als ein Drittel (35 %) der Strafgefangenen, gefolgt von Raub und Erpressung mit 14,7 % und Straßenverkehrsdelikten mit 10,2 %. Wegen Straftaten gegen das Leben saßen 8,8 % ein, darunter 36 Männer wegen vollendeten Mordes. Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz waren der Haftgrund für 7,8 % der Einsitzenden, gefolgt von Betrug und Untreue (5,9 %) und den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit 5,2 %.

7.3. Bewährungshilfe im Jahr 1987

Am 31. Dezember 1987 wurden im Saarland 2 480 Unterstellungen unter Bewährungs- und 149 unter Führungsaufsicht registriert. Die 36 Bewährungshelfer betreuten somit durchschnittlich 73 Fälle.

Nach allgemeinem Strafrecht erfolgten 1 368 Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht, darunter waren 510 zu Freiheitsstrafen Verurteilte (37 %), bei denen die gesamte Strafe zur Bewährung ausgesetzt wurde. Unter das Jugendstrafrecht fielen 1 112 Beaufsichtigungen. In 740 Fällen erging die Aussetzung einer zeitlich bestimmten Jugendstrafe.

Insgesamt endeten im Berichtsjahr 782 Unterstellungen. Bei mehr als drei Viertel wurde die Bewährungszeit erfolgreich abgeschlossen und bei rund einem Fünftel aufgrund einer neuen Straftat widerrufen.

7.4. Jugendhilfe 1987

Im Saarland wurden 1987 118,4 Mio. DM, 28,6 % mehr als im Vorjahr, für Zwecke der Jugendhilfe ausgegeben, darunter 35,7 Mio. DM für Heimpflege, 53,4 Mio. DM für Kindertagesstätten, 8,0 Mio. DM für freiwillige Erziehungshilfe und 5,6 Mio. DM für Hilfen durch Familienpflege, 2,9 Mio. DM für Freizeithilfen und 2,3 Mio. DM für Beratungen und Fragen der Ehe, Familie und Jugend. Im Jahre 1987 wurden im Saarland erstmals auch die Aufwendungen der Gemeinden ohne eigenes Jugendamt erfaßt.

Mit 81,3 Mio. DM entfielen zwei Drittel der Gesamtausgaben auf Maßnahmen und Veranstaltungen, die von den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst durchgeführt wurden, darunter 70,6 Mio. DM für Hilfen in Einrichtungen. Die Träger der freien Jugendhilfen erhielten Zuschüsse in Höhe von 37,1 Mio. DM.

7.5. Sozialhilfeempfänger — Sozialhilfeaufwendungen 1987

Im Jahre 1987 belief sich die Zahl der Sozialhilfeempfänger auf 64 369, das waren 1 601 Personen oder 2,6 % mehr als 1986. Von den Sozialhilfeempfängern waren 27 782 Männer (+ 2,0 %) und 36 587 Frauen (+ 2,9 %). Gut drei Viertel der Empfänger erhielten laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und 38,3 % Hilfen in besonderen Lebenslagen; 13,8 % beanspruchten beide Hilfearten.

Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt wurden

48 575 Personen gewährt. 26 061 Haushalte erhielten laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen. Von einem Viertel wurde die Hilfe aufgrund von Arbeitslosigkeit in Anspruch genommen, von 19,3 % wegen Ausfall des Ernährers. Diese Ursache betraf zu 55,7 % weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern. In 12 % der Fälle waren unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche Ursache der Hilfebedürftigkeit.

24 664 Personen erhielten Hilfen in besonderen Lebenslagen, darunter 9 694 Hilfe zur Pflege, 7 736 Krankenhilfe und 6 055 Eingliederungshilfe für Behinderte. Auch hier können die gleichen Hilfeempfänger mehrere Hilfearten in Anspruch nehmen.

Die Aufwendungen für Sozialhilfe 1987 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % auf 430 Mio. DM. So wurden 1987 für Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen mit 220 Mio. DM 7,2 % mehr als im Jahr 1986 und für Hilfe in Einrichtungen mit 210 Mio. DM 5,7 % mehr ausgegeben.

Gegenüber 1986 erhöhten sich die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt um 6,3 % auf 211 Mio. DM. Sie beanspruchten damit fast die Hälfte aller Ausgaben der Sozialhilfe.

Die Kosten der Krankenhilfe (17,0 Mio. DM) lagen um 2,9 % niedriger als im Vorjahr. Für die Hilfe zur Pflege wurden 116,5 Mio. DM (+ 6,6 %) und für Eingliederungshilfe für Behinderte 77,5 Mio. DM (+ 6,9 %) aufgewendet.

7.6. Schwerbehinderte 1987

Am 31. Dezember 1987 waren insgesamt 73 826 Personen beim Versorgungsamt des Saarlandes als Schwerbehinderte anerkannt. Fast zwei Drittel waren männlichen Geschlechts. Knapp die Hälfte der Schwerbehinderten war 45 bis unter 65 Jahre alt und gut ein Drittel 65 Jahre und älter.

Bei über einem Drittel wurde eine Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen festgestellt. Eine Funktionseinschränkung von Gliedmaßen lag in 15 % der Fälle vor. Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes sowie Deformierung des Brustkorbes hatten fast 15 % der Schwerbehinderten zu beklagen. Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderung und Suchtkrankheiten stellten in knapp 13 % der Fälle den Behinderungsgrund dar.

Weitere anerkannte Behinderungsgründe waren Blindheit und Sehbehinderung (5,7 %) oder Teilverlust von Gliedmaßen

(3,6 %) sowie Kleinwuchs, Entstellungen u.a. (1,6 %). Sonstige oder ungenügend bezeichnete Behinderungen waren bei 7,2 % der Schwerbehinderten als Grund angegeben.

7.7. Aufwendungen für die Kriegsofferfürsorge 1987

Im Saarland wurden im Jahre 1987 insgesamt 14,7 Mio. DM für die Kriegsofferfürsorge aufgewendet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen leichten Rückgang um 1,2 %. Knapp 95 % der Gesamtausgaben wurden als Beihilfen, der Rest als Darlehen gewährt.

9,5 Mio. DM entfielen auf die Hilfen in besonderen Lebenslagen, darunter 7 Mio. DM auf die Hilfe zur Pflege an Witwen und Waisen.

Bei Einnahmen der Träger der Kriegsofferfürsorge in Höhe von 3,5 Mio. DM waren die Gesamtausgaben zu knapp 24 % abgedeckt.

Laufende Leistungen erhielten im Berichtsjahr 1 634 Personen, einmalige Leistungen wurden in 2 823 Fällen gewährt.

7.8. Rehabilitationsmaßnahmen 1986

Im Jahre 1986 wurden 23 315 Rehabilitationsmaßnahmen von den Sozialleistungsträgern durchgeführt. Sie hatten das Ziel, körperlich, geistig oder seelisch Behinderte oder von Behinderung bedrohte Personen möglichst auf Dauer in Arbeit, Beruf und Gesellschaft einzugliedern.

Der größte Teil der Maßnahmen (75 %), entfiel auf medizinische Maßnahmen, rund 23 % waren berufsfördernder Art und 1,8 % dienten der sozialen Eingliederung. Die medizinischen Maßnahmen wurden fast ausschließlich stationär durchgeführt. Bei den berufsfördernden Maßnahmen überlag mit rund 61 % die Hilfe zur Erlangung oder Erhaltung eines Arbeitsplatzes, gut 17 % dienten der Ausbildung oder Umschulung.

Knapp zwei Drittel der 20 926 Rehabilitanden waren männlich. Die meisten standen zwar im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren, tatsächlich erwerbsfähig waren aber nur 60,5 % der Rehabilitanden. Gemäß dem Grundsatz "Reha vor Rente" wurden die Reha-Maßnahmen somit vorwiegend erwerbstätigen Personen gewährt. Die Behinderung bestand bei fast 30 % der Rehabilitanden in einer Krankheit des Skeletts, der Muskeln oder des Bindegewebes; häufig kamen auch seelische Störungen (15,5 %) sowie Krankheiten des Kreislaufsystems (16,5 %) vor.

7.9. Adoptionen im Jahre 1987

Im Saarland wurden 1987 142 Minderjährige adoptiert; das waren sechs mehr als im Vorjahr. Von ihnen hatten 21 eine ausländische Staatsangehörigkeit. Gut zwei Fünftel der adoptierten deutschen Minderjährigen — bei den ausländischen werden die Familienverhältnisse nicht erfragt — waren nichteheliche Kinder. Von den 72 ehelichen Kindern stammten drei aus vollständigen Familien, 62 aus geschiedenen und sieben waren Voll- oder Halbwaisen. Über die Hälfte der Kinder waren noch nicht im schulpflichtigen Alter, 39 zwischen sechs und elf Jahre alt und 24 Kinder zwölf Jahre und älter. Am Jahresende 1987 warteten im Saarland noch 457 Familien oder Einzelpersonen auf einen Adoptionsvorschlag. Gegenüber dem Vorjahr (386) hat dieser Personenkreis um 18,4 % zugenommen.

8. Bildung

8.1. Vorschulerziehung 1988

Im März 1988 boten die 411 saarländischen **Kindergärten** 29 055 Plätze an, hinzu kamen 19 Kinderhorte, sechs Kinderkrippen und Krabbelstuben, in denen 693 Kinder Platz fanden, sowie 14 weitere Einrichtungen zur Betreuung von 340 behinderten Kindern. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der in Kindergärten betreuten Kinder leicht um 41 (— 0,1 %), die des Betreuungspersonals nahm um 41 Personen zu. Von den Kindern der Jahrgänge 1982 bis 1984 besuchten gut 86 % einen Kindergarten, vom Jahrgang 1984: 67,4 %, vom Jahrgang 1983: 94,5 % und vom Jahrgang 1982: 96,4 %.

Erziehung und Betreuung lagen in den Händen von 2 636 Personen. Die Arbeit von 33 Lehrern/-innen, 17 Sozialpädagogen/-innen, 2 144 Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen bzw. Krankenpflegerinnen wurde von 183 Praktikanten/-innen sowie 259 nicht ausgebildeten Kräften und Vorpraktikanten/-innen unterstützt. Jede Betreuungsperson hatte im Durchschnitt 11,4 Kinder (1970: 23,8 Kinder) in Obhut. Innerhalb der Kindergärten wurden im Schnitt 23,2 Kinder zu einer Gruppe zusammengefaßt. Insgesamt zählte man 1 254 solcher Gruppen.

8.2. Allgemeinbildendes Schulwesen 1988/89

Den **Grundschulbereich** besuchen im Schuljahr 1988/89 39 541 Schüler und Schülerinnen. Damit werden gegenüber dem Vorjahr 634 Kinder oder 1,6 % mehr unterrichtet, wodurch die Zahl der Klassen um 62 auf 2 051 anstieg.

Entgegengesetzt verlief die Entwicklung der Schülerzahlen in den der Grundschule folgenden Schularten. So meldete der **Hauptschulbereich** einen Rückgang um fast 7,5 % auf insgesamt 17 809 Schüler und Schülerinnen. Im gleichen Maße wurde die Klassenzahl auf 864 reduziert. Nicht so gravierend, aber immer noch von deutlichen Abnahmen der Schülerzahlen betroffen waren die übrigen weiterführenden Schularten. 2,4 % betrug der Rückgang an den **Realschulen** und 1,1 % an den **Gymnasien**. Insgesamt 12 765 Schüler und Schülerinnen besuchen die Realschulen des Saarlandes und 23 615 die Gymnasien. Weiterhin werden 2 280 Schüler und 1 903 Schülerinnen an den zehn **Gesamtschulen** im Saarland unterrichtet. Da sechs dieser Schulen zum Schuljahr 1986/87 und zwei erst zum Schuljahr 1988/89 eröffnet wurden, sind Vergleiche über die Entwicklung der Schülerzahlen noch nicht angebracht.

Als Klassenstärke, d.h. Schüler je Klasse, errechnet sich für den Grundschulbereich die durchschnittliche Klassenfrequenz von 19,3, die im Hauptschulbereich auf 20,6 und an den Realschulen auf 23,6 ansteigt, wobei sich die letztgenannte Klassenstärke wiederum als Durchschnitt der Werte 24,4 bei den sechsklassigen und 21,2 bei den vierklassigen Realschulen ergibt. Die Sekundarstufe I (Klassenstufe 5 bis 10) an den Gymnasien umfaßt 705 Klassen mit insgesamt 16 080 Jungen und Mädchen mit einer durchschnittlichen Klassengröße von 22,8 Schülern. In der Jahrgangsstufe 12 der Schulen mit Kurssystem sind 958 Grundkurse und 457 Leistungskurse belegt, so daß bei insgesamt 2 533 Schülern und Schülerinnen sich eine Kursfrequenz von 17,3 bzw. 16,3 errechnet. Für die Jahrgangsstufe 13 ergeben sich bei 2 472 Schülern und Schülerinnen und 940 Grundkursen sowie 481 Leistungskursen Frequenzwerte von 15,6 bzw. 14,9.

8.3. Berufliches Schulwesen 1988/89

Im Schuljahr 1988/89 bestehen im Saarland 282 berufliche Schulen, davon 224 unter öffentlicher und 58 Schulen unter privater Trägerschaft. Die 44 463 hier unterrichteten Schüler verteilen sich am Stichtag der Erhebung — 7. Oktober 1988 — auf die einzelnen Schularten wie folgt:

27 803 Schüler/-innen in 43 Berufsschulen,
1 712 Schüler/-innen in 50 Einrichtungen des
Berufsgrundbildungsjahres (BGJ),
401 Schüler/-innen in 20 Einrichtungen des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ),
366 Schüler/-innen in 11 Berufsgrundschulen (BGS),
5 355 Schüler/-innen in 54 Berufsfachschulen,
591 Schüler/-innen in 11 Berufsaufbauschulen,
2 844 Schüler/-innen in 28 Fachoberschulen,

3 090 Schüler/-innen in 20 Fach- und Technikerschulen,
153 Schüler/-innen in 1 Bergingenieurschule sowie
2 148 Schüler/-innen in 44 Schulen des Gesundheitswesens.

Die Zahl der Schüler/-innen ist damit gegenüber dem Vorjahr um 2 948 oder 6,2 % zurückgegangen. Von den 44 463 Schülern waren 46,2 % Mädchen (Vorjahr 45,4 %). Die Klassenzahl (73 weniger als vor Jahresfrist) beträgt 2 248, woraus eine durchschnittliche Klassenfrequenz aller beruflichen Schulen von 19,8 (Vorjahr 20,4) Schülern/-innen je Klasse resultiert. Für die einzelnen Schularten ergeben sich folgende Klassenfrequenzdurchschnitte: Berufsschulen 19,2, Berufsgrundbildungsjahr 18,0, Berufsvorbereitungsjahr 11,5, Berufsgrundschulen 18,3, Berufsfachschulen 20,9, Berufsaufbauschulen 17,9, Fachoberschulen 22,2, Fach- und Technikerschulen 26,4 sowie Schulen des Gesundheitswesens 20,5.

8.4. Auszubildende am 31. Dezember 1987

Zu Beginn des Jahres 1988 befanden sich im Saarland 29 707 Jugendliche, das sind 1 228 oder 4,0 % weniger als im Vorjahr, in einem Ausbildungsverhältnis bei Industrie, Handel, Handwerk, den freien Berufen oder in einem anderen Ausbildungsbereich. Ursache hierfür ist im wesentlichen die starke Geburtenabnahme in den späten sechziger und frühen siebziger Jahren, die allein im Jahre 1987 zu einem Rückgang der Schulentlassungen um 4,4 % geführt hat.

Mit 15 370 (51,7 %) Auszubildenden stellten Industrie und Handel jeden zweiten Ausbildungsplatz und das Handwerk mit 10 396 Lehrstellen 35,0 % aller Ausbildungsplätze im Saarland. Die übrigen Ausbildungsbereiche waren wie folgt frequentiert: Freie Berufe 2 148, Öffentlicher Dienst 783, Landwirtschaft 616 und Hauswirtschaft im städtischen Bereich 394.

Die zehn beliebtesten der insgesamt 288 im Saarland gezählten Ausbildungsberufe waren: Schlosser/Schlosserinnen 2 317, Verkäufer/Verkäuferinnen 1 949, Kfz-Mechaniker/Kfz-Mechanikerinnen 1 255, Friseur/Friseusen 1 234, Bürokaufleute 1 107, Elektroinstallateure/Elektroinstallateurinnen 1 019, Groß- und Außenhandelskaufleute 991, Einzelhandelskaufleute 976, Industriekaufleute 935, Arzthelferinnen 670. Knapp 42 % aller Auszubildenden hatten einen dieser zehn Berufe gewählt.

Im Jahre 1987 wurden 12 082 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen, 258 weniger als im Vorjahr. Von den 29 707 Ausbildungsplätzen insgesamt waren um die Jahreswende 1987/88 26,2 % von Jugendlichen im ersten Ausbildungsjahr besetzt, im zweiten Ausbildungsjahr befanden sich 35,8 %, im dritten Jahr

33,4 % und im 4. Jahr 4,7 % der Lehrlinge.

Fast 42 % der Auszubildenden waren Mädchen (im Vorjahr 40 %). Ihr Anteil fiel mit 96 % — von der Hauswirtschaft abgesehen — bei den freien Berufen am höchsten aus. Insgesamt wollten 2 057 Mädchen Arzt-, Apothekenhelferin, Steuerberater- oder Anwaltsgehilfin werden oder in einem anderen freien Beruf tätig sein. In der Landwirtschaft und im Handwerk liegen die Quoten weiblicher Auszubildender am niedrigsten (37,5 % bzw. 30,6 %). Im Öffentlichen Dienst beträgt ihr Anteil 41,9 %, deutlich dominierten die jungen Damen in den kaufmännischen Ausbildungsverhältnissen (Industrie/Handel 68,7 % und Handwerk 96,1 %).

8.5. Lehrer-/Studienseminare 1988

An den saarländischen Studienseminaren bereiteten sich am 1. März 1988, dem Stichtag der letztjährigen Erhebung, 392 Lehramtsanwärter/-innen auf das Zweite Staatsexamen vor. Das sind 49 Teilnehmer (11 %) weniger als 1987. 240 oder 61 % der Teilnehmer waren weiblichen Geschlechts und nur 152 (39 %) Männer.

Wie im Vorjahr wurde das Lehramt an Gymnasien bevorzugt; 252 Personen — das sind fast zwei Drittel aller Teilnehmer — wählten diese Laufbahn. 73 (19 %) wollten Realschullehrer/-in werden, 37 (9,4 %) entschieden sich für die beruflichen Schulen und nur 30 (7,7 %) für die Grund- und Hauptschulen.

Bis März 1989 werden voraussichtlich 197 (127 weibliche) Lehramtsanwärter/-innen die 2. Staatsprüfung angelegt haben und zwar 132 für das Lehramt an Gymnasien, 15 für das Lehramt an beruflichen Schulen, 26 für das Realschullehramt und 24 für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen.

8.6. Studierende im Wintersemester 1988/89

Den rückläufigen Schüler- und Auszubildendenzahlen steht ein Anstieg bei den Studienanfänger/-innen (1. Hochschulsemester) im Wintersemester 1988/89 gegenüber. Nach vorläufigen Meldungen der Hochschulen des Saarlandes erhöhte sich ihre Zahl gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % auf 3 598 (darunter 43,9 % weiblich).

In den letzten zehn Jahren nahm die Zahl der Studierenden (ohne Beurlaubte, Gasthörer usw.) um 48,2 % auf 22 696 zu, die der Studentinnen (z. Zt. 9 195) sogar um 68,8 %. Die Einschreibungen (darunter 915 Ausländer und 623 Ausländerinnen) ver-

teilen sich wie folgt: Universität 18 876 (Vorjahr 18 040), Musikhochschule 297 (254), Fachhochschule 3 168 (2 995), Katholische Fachhochschule für Sozialwesen 208 (206), Fachhochschule für Verwaltung 147 (191).

Über ein Drittel aller Immatrikulierten bzw. 41,9 % der Studienanfänger belegt Studiengänge im Bereich der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, ein Fünftel Sprach- und Kulturwissenschaften. Es folgen auf der Präferenzskala Mathematik/Naturwissenschaften (16,2 %), Ingenieurwissenschaften (11,8 %) sowie Human-/Zahnmedizin (10,6 %). Studentinnen und ausländische Immatrikulierte bevorzugen Sprach- und Kulturwissenschaften (32,3 % bzw. 28,4 %) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (31,5 % bzw. 26,1 %).

Demgegenüber gaben bei der Erhebung der **Studien- und Berufswünsche** im Dezember 1987 drei Zehntel aller Studienwilligen — von den Fachoberschülern/-innen sogar über die Hälfte — an, ein ingenieurwissenschaftliches Studium aufnehmen zu wollen; bei den Abiturienten/-innen hingegen stand die Fächergruppe Mathematik/Naturwissenschaften an erster Stelle der Studienwünsche (23,4 %). Den zweiten Rang nahmen jeweils die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein.

8.7. Hochschulabsolventen im Studienjahr 1987

Die Hochschulen und staatlichen Prüfungsämter des Saarlandes meldeten für das Studienjahr 1987 (WS 1986/87 und SS 1987) insgesamt 2 135 Kandidaten/-innen mit erfolgreicher Abschlußprüfung oder Promotion, darunter 780 Frauen (36,5 %) und 126 Ausländer/-innen (5,9 %). Während 1 745 Personen damit ihr Erststudium abschlossen, hatten 390 bereits früher schon ein Examen abgelegt.

Dabei ergab sich für die 1 569 **Absolventen/-innen** der **Universität** (darunter 619 oder 39,5 % weiblich) folgende Aufteilung nach Abschlußarten: 522 Diplomprüfungen (32,0 % Frauen), 434 Staatsexamina (36,6 %), 250 Lehramtsprüfungen (62,4 %), 241 Promotionen (25,3 %), 42 Magisterprüfungen (66,7 %); die restlichen 80 entfielen auf andere Abschlüsse. Die Schwerpunkte lagen in den Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (394), Medizin (381), Sprach- und Kulturwissenschaften (330) und Mathematik/Naturwissenschaften (310). Bei den 619 Absolventinnen und 90 Ausländern/-innen dominierten die Sprach- und Kulturwissenschaften mit 37,2 % bzw. 35,6 %.

An der **Fachhochschule** des Saarlandes schlossen 298 männliche Kandidaten ihr Studium erfolgreich ab, die meisten in Maschinenbau (75), Elektrotechnik (73), Betriebswirtschaft (65), Wirt-

schaftsingenieurwesen (34) und Bauingenieurwesen (30). Über die Hälfte der 87 Absolventinnen erhielt das Diplom in Betriebswirtschaft; hier lag auch mit elf der Schwerpunkt bei den 31 Ausländern/-innen vor Maschinenbau mit acht. Die **Fachhochschule für Verwaltung** entließ 64 Beamte und 16 Beamtinnen mit der staatlichen Laufbahnprüfung und dem Hochschulgrad als Diplom-Verwaltungswirt/-in. Die **Katholische Fachhochschule für Sozialwesen** verlieh 45 Diplome, darunter 34 an Absolventinnen; sie lag mit einer Frauenquote von 75,6 % an der Spitze aller saarländischen Hochschulen. An der **Musikhochschule** bestanden 32 Kandidaten und 24 Kandidatinnen einen künstlerischen Abschluß, darunter 27 als Privatmusiklehrer/-in. Jede(r) Dritte beendete ein „Zweitstudium“.

Die Universität des Saarlandes meldete für 1987 insgesamt fünfzehn **Habilitationen**, darunter acht in Humanmedizin; das Durchschnittsalter der Habilitierten erhöhte sich von 39,1 auf 40,2 Jahre.

8.8. Hochschulpersonal- und -raum 1987

Im Hochschulbereich einschl. Universitätsklinikum Homburg waren im Oktober 1987 insgesamt 7 617 Personen beschäftigt, von denen 2 717 — darunter 528 Frauen — zum wissenschaftlichen und künstlerischen Personal zählten; damit errechnet sich eine Betreuungsrelation von acht Studierenden bzw. von 11,9 je hauptberufliche Lehrkraft. Das übrige Personal gliedert sich wie folgt: Verwaltungspersonal (1 024), Bibliothekspersonal (124), Technisches/Sonstiges Personal (895), Pflegepersonal (1 151), Arbeiter (1 283) sowie 423 Praktikanten/Auszubildende. 1 279 der 6 724 hauptberuflich Beschäftigten hatten einen Teilzeitarbeitsvertrag, 957 wurden nicht aus Stellentiteln finanziert.

Zum Jahresende 1987 meldeten die saarländischen Hochschulen einen **Raumbestand** von 17 540 mit einer Gesamtfläche von 494 504 qm, die sich wie folgt zusammensetzte: Hauptnutzfläche mit 285 847 qm, Nebennutzfläche mit 30 269 qm, Funktionsfläche mit 31 799 qm und 146 589 qm Verkehrsfläche. Über neun Zehntel der Flächen entfielen auf die Universität einschl. Klinikum Homburg. Die Aufgliederung der Hauptnutzfläche nach Nutzungsarten ergab folgende Schwerpunkte: Bildung, Unterricht, Kultur (20,5 %), Labors, Werkstätten usw. (19,6 %), Büroarbeit (18,8 %), Heilen und Pflegen (12,9 %).

8.9. Erwachsenenbildung 1987

Im Berichtsjahr 1987 besuchten 354 641 Personen die 15 795 Veranstaltungen, die von den nach dem EB-Gesetz anerkannten Einrichtungen der **Erwachsenenbildung** im Saarland durchgeführt wurden. Gegenüber den Vorjahresergebnissen konnte damit eine weitere Zunahme des Angebots an Veranstaltungen (+ 2,2 %) und erteilten Unterrichtsstunden (+ 5,5 %) ermittelt werden, während die Zahl der Besucher um 6,4 % zurückging.

Den größten Zuspruch erfuhren die Volkshochschulen (154 008 Teilnehmer), gefolgt von der Katholischen Erwachsenenbildung (145 343) und der Evangelischen Erwachsenenbildung (31 901). Entsprechend verteilten sich auch die abgehaltenen Unterrichtsstunden: Volkshochschulen: 187 840, Katholischen Erwachsenenbildung: 129 577 und Evangelische Erwachsenenbildung: 23 921 Stunden. Die Einrichtung „Arbeit und Leben“ sowie die „Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Erwachsenenbildung“ hielten 8 552 bzw. 2 267 Unterrichtsstunden für 6 609 bzw. 11 631 Teilnehmer ab. Die anders strukturierte Europäische Akademie Otzenhausen sowie die Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald (Einrichtungen mit Internatsbetrieb) meldeten 14 189 bzw. 2 490 Teilnehmertage und 4 212 bzw. 937 Besucher.

Im Jahre 1987 meldeten die Erwachsenenbildungseinrichtungen 247 hauptberufliche (darunter 135 Vollbeschäftigte) und 3 695 nebenberufliche Mitarbeiter. Die Gesamtausgaben betrugen 29,4 Mio. DM gegenüber 25,3 Mio. DM im Vorjahr.

Zahlenspiegel für das Saarland

Die mit einem Stern (*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

Berichtsmerkmal	Einheit	1986	1987				1988			
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 043,9 ¹⁾	1 055,7	1 054,7	1 054,4	1 054,0	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen	Anzahl	601	585	597	410	641	825	486	441	...
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	6,9	6,7	6,8	4,8	7,3	...	...	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	874	876	907	841	869	1 009	844	868	...
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	10,1	10,1	10,3	9,8	9,8	...	...	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 076	1 027	1 034	1 044	1 085	1 007	974	1 050	...
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	12,4	11,8	11,7	12,2	12,3	...	...	...	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	7	9	8	9	10	6	9	11	...
* je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	8,2	10,8	8,9	10,7	11,3	...	...	...	...
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (—)	Anzahl	— 202	— 150	— 127	— 203	— 216	+ 2	— 130	— 182	...
* je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	— 2,3	— 1,7	— 1,4	— 2,4	— 2,4	...	...	...	...
Wanderungen										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 266	1 359	1 767	1 169	1 172	...	...	...	...
Ausländer	Anzahl	503	470	692	489	388	...	...	...	...
Erwerbspersonen	Anzahl	325	433	459	357	329	...	...	...	...
* Fortgezogene	Anzahl	1 381	1 408	1 914	1 223	1 327	...	...	...	...
Ausländer	Anzahl	335	337	449	305	341	...	...	...	...
Erwerbspersonen	Anzahl	528	595	781	556	593	...	...	...	...
* Wanderungssaldo	Anzahl	— 115	— 49	— 147	— 54	— 155	...	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 168	+ 133	+ 243	+ 184	+ 47	...	...	...	...
Erwerbspersonen	Anzahl	— 203	— 162	— 322	— 199	— 264	...	...	...	...
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 539	2 629	2 564	2 435	2 241	...	...	...	...
Arbeitsmarkt										
* Arbeitslose	Anzahl	52 965	52 284	50 206	50 147	51 621	47 501	46 727	47 051	48 282
* Männer	Anzahl	32 131	32 140	30 075	30 503	31 950	28 106	27 726	28 253	29 408
Arbeitslosenquote	%	13,3	12,7	12,2	12,2	12,6	11,3	11,1	11,2	11,4
Kurzarbeiter	Anzahl	7 124	9 698	16 860	3 639	4 591	13 126	13 532	1 198	1 844
Männer	Anzahl	6 639	9 161	16 115	3 117	4 081	12 793	13 143	1 087	1 622
Offene Stellen	Anzahl	2 090	2 501	2 439	2 081	1 996	3 012	2 786	2 508	2 172
Landwirtschaft										
Viehbestand²⁾										
* Rindvieh (einschl. Kälber)	1 000	70,1	68,7	—	—	68,7	—	—	—	68,2
Milchkühe	1 000	24,0	22,9	—	—	22,9	—	—	—	22,5
Schweine	1 000	45,0	41,4	—	—	41,4	—	—	—	38,2
Schlachtungen										
* Rinder	Anzahl	2 718	2 513	2 949	3 028	2 701	2 893	3 142	3 209	3 081
* Kälber	Anzahl	43	48	50	59	54	80	152	212	166
* Schweine	Anzahl	6 911	6 578	6 051	7 521	6 447	5 313	6 666	6 223	6 377
Schlachtmengen										
* Rinder	t	819	765	874	905	830	865	1013	1 003	932
* Kälber	t	5	5	5	6	5	9	18	28	21
* Schweine	t	575	556	544	645	547	426	462	461	447
Milch										
* Milcherzeugung	1 000 t	9,5	9,2	9,3	8,3	8,3	8,3	8,2	7,7	8,2
* an Molkereien und Händler geliefert	%	90,1	84,4	79,2	78,4	81,5	88,5	89,5	88,1	89,7
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	13,3	12,7	12,5	11,6	11,2	12,1	11,6	11,2	11,5

1) Fortschreibung auf der Basis der Volkszählung 1970. - 2) In den Monaten mit "—" findet keine Zählung der betreffenden Viehherd statt.

Zahlenspiegel für das Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1986	1987				1988			
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Produzierendes Gewerbe										
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾										
Betriebe	Anzahl	586	589	586	586	586	586	585	585	585
• Beschäftigte	1 000	139	136	136	136	134	135	135	135	134
• Arbeiter ²⁾	1 000	109	106	106	106	105	106	105	105	104
• Geleistete Arbeiterstunden	1 000	14 520	14 088	15 292	14 496	12 932	14 316	14 362	14 558	13 065
Löhne und Gehälter	Mio. DM	492	493	549	555	585	478	556	588	603
• Löhne	Mio. DM	346	346	411	373	416	336	415	400	427
• Gehälter	Mio. DM	146	147	138	182	169	141	141	188	176
• Kohleverbrauch	1000t SKE ³⁾	401	382	.	.	383	328	.	.	409
• Gasverbrauch ⁴⁾	Mio. m ³	70	64	.	.	63	65	.	.	72
• Heizölverbrauch	1 000 t	14	11	.	.	9	6	.	.	13
• leichtes Heizöl	1 000 t	5	5	.	.	.	.	.	.	.
• schweres Heizöl	1 000 t	9	6	.	.	.	.	.	.	.
• Stromverbrauch	Mio. kWh	395	397	408	468	406	417	411	438	427
• Stromerzeugung	Mio. kWh	490	496	277	494	679	456	457	579	608
• Umsatz aus eigener Erzeugung	Mio. DM	2 109	2 081	2 314	2 231	2 117	2 282	2 378	2 387	2 365
• Auslandsumsatz	Mio. DM	688	673	789	736	669	743	849	842	751
Auftragseingang insgesamt ⁵⁾	1980 = 100	119,5	115,9	132,4	117,9	116,7	143,3	131,4	141,6	147,6
aus dem Ausland	1980 = 100	116,2	113,7	137,8	109,4	131,5	150,5	136,1	139,5	164,4
Index der Nettoproduktion⁶⁾ im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe										
Bergbau	1985 = 100	96,7	97,5	103,0	98,0	94,8	85,2	80,1	92,4	92,8
• Grundstoff- und Produktionsgütergew.	1985 = 100	91,6	88,3	102,2	99,8	85,1	105,8	98,0	96,7	89,0
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1985 = 100	91,7	102,5	124,7	99,0	72,3	123,3	113,1	103,5	89,4
Eisenschaffende Industrie	1985 = 100	91,2	84,0	98,3	100,1	90,3	107,0	93,7	99,3	98,9
• Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	101,4	106,4	145,1	127,8	123,7	118,9	127,2	123,6	134,4
• Straßenfahrzeugbau	1985 = 100	99,6	112,4	207,7	187,9	174,4	128,6	144,0	135,5	137,1
• Maschinenbau	1985 = 100	101,6	102,6	117,6	86,5	102,4	107,2	103,2	110,4	112,8
• Stahl- u. Leichtmetallbau	1985 = 100	93,7	92,7	73,1	67,7	76,9	91,2	111,4	106,9	152,9
• Verbrauchsgüter produzierendes Gew.	1985 = 100	98,8	97,0	98,4	93,7	81,1	107,3	104,3	101,3	87,9
• Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1985 = 100	99,8	100,4	101,5	94,5	95,4	111,2	110,5	104,7	104,8
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohleförderung	1 000 t	869	891	894	862	828	770	710	839	844
Roheisen	1 000 t	312	306	338	325	302	356	355	369	332
Rohstahl	1 000 t	341	334	371	359	333	413	417	445	387
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	269	248	268	263	235	314	274	292	273
Handwerk⁷⁾										
• Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	1976 = 100	99,3	99,0	.	.	100,5	102,1	.	.	100,7
• Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Vj D 1976 = 100	146,0	154,2	.	.	179,9	164,3	.	.	183,3
Öffentliche Energieversorgung										
• Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 042	1 035	948	1 162	1 435	782	841	1 318	1 319
• Stromverbrauch	Mio. kWh	746	733	758	775	808	708	738	815	821
• Gaserzeugung	Mio. m ³	71	67	68	65	69	64	71	69	74
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe										
• Beschäftigte	Anzahl	15 703	15 663	16 169	16 006	15 844	16 483	16 377	16 345	16 102
dar.: Facharbeiter	Anzahl	8 306	8 329	8 577	8 460	8 379	8 767	8 807	8 807	8 748
• Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 659	1 631	2 109	1 862	1 379	2 133	1 989	1 720	1 476
• Wohnungsbau	1 000	488	452	570	542	394	620	557	504	466
• Gewerblicher und industrieller Bau ⁸⁾	1 000	458	467	579	498	402	598	555	492	424
• Öffentlicher und Verkehrsbau	1 000	713	712	960	822	583	915	877	724	586
Hochbau	1 000	149	169	231	202	134	185	213	188	150
Tiefbau	1 000	564	543	729	620	449	730	664	536	436
Löhne und Gehälter	Mio. DM	45,9	46,0	52,1	63,8	48,5	53,2	52,4	66,3	49,6
• Löhne	Mio. DM	37,1	37,0	43,3	50,7	38,6	44,1	43,2	52,0	39,3
• Gehälter	Mio. DM	8,8	9,0	8,8	13,1	9,9	9,1	9,2	14,3	10,3
• Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. DM	130,4	139,5	181,7	181,3	200,0	177,3	182,5	174,9	229,4
Auftragseingang ¹⁾	Mio. DM	90,2	102,0	108,2	85,2	90,8	116,1	122,5	91,3	95,4
Wohnungsbau	Mio. DM	13,9	11,1	8,4	10,7	11,8	12,4	15,8	8,3	9,1
Gewerblicher und industrieller Bau ⁸⁾	Mio. DM	27,7	38,8	24,5	25,5	25,9	39,1	36,7	35,2	35,7
Öffentlicher und Verkehrsbau	Mio. DM	48,6	52,1	75,3	49,0	53,1	64,6	70,0	47,8	50,6

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.- 2) Einschl. gewerblich Auszubildender.- 3) Eine Tonne Steinkohleneinheit (t SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle.- 4) Umgerechnet auf einen Heizwert von 8 400 kcal/m³. - 5) Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe.- 6) Kalendermonatlich.- 7) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- 8) Einschl. landwirtschaftlicher Bau.- p) Vorläufige Ergebnisse.

Zahlenspiegel für das Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1986	1987			1988				
		Monats- durchschnitt	Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	137	112	76	64	51	121	102	97	47
* mit 1 Wohnung	Anzahl	83	92	58	54	44	104	84	73	41
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	30	17	15	10	6	13	16	18	5
* mit 3 und mehr Wohnungen ¹⁾	Anzahl	4	3	3	—	1	4	2	6	1
* Umbauter Raum	1 000 cbm	145	113	77	63	49	125	99	102	48
* Wohnfläche	1 000 qm	20,9	16,3	11,4	9,0	7,0	17,9	14,8	15,1	6,9
* Wohnräume	Anzahl	996	758	538	415	321	834	700	707	316
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mio. DM	44,8	34,5	23,1	19,2	14,9	36,6	30,6	29,9	14,3
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	21	22	23	24	16	23	29	23	11
* Umbauter Raum	1 000 cbm	86	196	299	146	149	230	306	292	74
* Nutzfläche	1 000 qm	15,4	29,1	37,6	26,0	33,1	27,5	45,4	52,7	12,7
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Mio. DM	16,2	46,1	33,3	30,5	77,0	19,3	40,5	75,9	16,5
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	233	174	127	89	76	180	190	378	81
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	755,8	758,9	863,2	838,1	834,1	838,4	1 037,3	936,6	925,8
Nach Warengruppen										
* Ernährungswirtschaft	Mio. DM	15,5	15,7	18,8	16,0	15,2	21,2	25,1	34,2	44,2
* Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	740,3	743,2	844,5	822,0	818,8	817,2	1 012,2	902,4	881,6
* Rohstoffe	Mio. DM	10,1	8,0	9,1	9,0	13,1	8,9	6,6	5,2	9,5
* Halbwaren	Mio. DM	40,5	35,1	38,5	40,4	40,0	40,6	62,7	55,0	46,9
* Fertigwaren	Mio. DM	689,7	759,0	796,9	772,6	765,7	767,7	942,8	842,1	825,3
Nach ausgewählten Verbrauchsländern										
* EG-Länder	Mio. DM	524,1	541,0	623,7	606,4	554,0	545,0	694,7	677,1	660,4
darunter:										
Frankreich	Mio. DM	219,3	217,1	259,6	203,0	208,9	259,9	296,5	280,6	273,5
EFTA-Länder	Mio. DM	110,1	110,0	121,2	126,4	122,5	108,7	138,3	138,0	130,7
USA und Kanada	Mio. DM	22,0	30,1	45,1	41,6	51,2	41,2	60,3	49,6	42,2
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	33,1	27,6	25,6	35,9	47,9	73,1	54,7	24,8	40,2
Staatshandelsländer	Mio. DM	55,5	38,2	33,3	18,1	41,3	50,1	73,7	34,5	31,9
Einfuhr (Spezialhandel)										
Einfuhr insgesamt	Mio. DM	435,2	435,0	475,9	436,0	467,1	431,8	423,4	386,5	476,0
Nach Warengruppen										
* Ernährungswirtschaft	Mio. DM	81,8	84,6	89,8	96,6	108,7	80,9	87,2	82,7	101,5
* Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	353,5	350,4	386,1	339,4	358,4	351,0	336,2	303,8	374,5
Aus ausgewählten Ländern										
* EG-Länder	Mio. DM	334,2	335,1	368,6	345,3	358,0	319,3	326,5	288,1	354,7
darunter:										
Frankreich	Mio. DM	256,9	257,7	281,5	268,0	273,8	247,0	245,6	222,7	276,4
EFTA-Länder	Mio. DM	11,6	14,4	19,8	20,5	15,4	16,2	19,5	14,4	16,8
USA und Kanada	Mio. DM	16,2	14,4	11,1	15,2	15,6	13,8	14,3	15,6	18,4
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	50,4	54,7	58,8	43,7	53,9	52,2	38,1	43,8	60,6
Staatshandelsländer	Mio. DM	5,9	4,1	6,3	7,5	6,3	14,8	5,6	8,3	6,3
Einzelhandel										
Nominale Umsatzentwicklung insgesamt	1986 = 100	100,0	102,1	109,1	108,9	134,4	100,6	105,0	121,1	139,6
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1986 = 100	100,0	101,5	98,5	96,4	113,5	95,2	98,8	101,9	119,8
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	1986 = 100	100,0	100,8	129,3	124,7	151,5	94,7	115,5	122,2	144,3
Einrichtungsgegenstände (ohne Elektrotechn. usw.)	1986 = 100	100,0	99,8	116,3	112,9	137,6	110,6	114,7	120,0	142,2
Elektrotechn. Erzeugnisse, Musik- instrumente usw.	1986 = 100	100,0	92,0	97,7	110,3	165,7	93,9	90,8	114,4	174,5
Papierwaren, Druckerzeugnisse, Büromaschinen	1986 = 100	100,0	96,9	98,3	99,7	148,2	114,7	93,6	105,1	171,1
Pharmazeutische, kosmetische und medizinische Erzeugnisse usw.	1986 = 100	100,0	103,5	104,4	103,3	124,9	102,4	103,6	106,4	127,8
Kraft- und Schmierstoffe (Tankstelle)	1986 = 100	100,0	83,9	85,6	81,0	76,8	84,5	74,6	101,9	118,9
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -reifen	1986 = 100	100,0	106,5	115,3	109,3	107,9	98,8	98,3	155,4	119,1
Sonstige Waren	1986 = 100	100,0	104,0	111,0	116,3	162,0	107,8	113,3	127,5	165,6
Reale Umsatzentwicklung insgesamt	1986 = 100	100,0	101,6	108,7	108,4	134,3	100,5	104,4	119,1	139,0
Entwicklung der Beschäftigtenzahl	1986 = 100	100,0	99,5	99,5	100,9	102,1	101,5	102,4	~ 103,5	104,1

1) Einschließlich Wohnheime. - 2) Einschließlich Mehrwertsteuer.

Zahlenspiegel für das Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1986	1987				1988			
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Gastgewerbe										
* Umsatz	1986 = 100	100,0	102,7	106,4	104,1	114,3	104,5	107,9	107,7	118,6
Beherbergungsgewerbe	1986 = 100	100,0	106,9	125,0	112,2	113,3	119,9	122,3	104,3	113,2
Gaststättengewerbe	1986 = 100	100,0	102,4	104,0	102,8	115,2	102,7	105,7	108,0	119,8
Beschäftigte	1986 = 100	100,0	100,2	102,2	100,6	101,0	107,0	107,0	107,5	106,6
Fremdenverkehr ¹⁾										
* Fremdenmeldungen	Anzahl	33 984	37 133	47 420	40 582	29 675	47 084	47 450	39 199	29 249
* Ausländer	Anzahl	4 996	4 712	5 677	4 817	2 770	6 163	5 591	3 697	3 498
* Fremdenübernachtungen	Anzahl	100 426	107 121	126 716	110 839	87 814	132 052	132 055	108 871	91 268
* Ausländer	Anzahl	9 399	9 562	10 181	10 642	5 366	11 179	11 814	8 250	7 674
Verkehr										
Binnenschifffahrt										
* Bergverkehr Mosel	1 000 t	316	276	305	315	250	308	308	402	413
* Talverkehr Mosel	1 000 t	280	261	281	280	260	364	346	303	262
* Ankunft Saar ⁸⁾	1 000 t	—	—	—	—	—	286	272	273	235
* Abgang Saar	1 000 t	—	—	—	—	—	68	68	58	58
Straßenverkehr										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 503	4 586	5 296	3 865	4 487	3 649	4 499	4 042	3 895
* Personen- u. Kombinationskraftwagen	Anzahl	4 166	4 227	4 919	3 602	4 234	3 407	4 166	3 714	3 635
Bestand an Kraftfahrzeugen ²⁾	Anzahl	538 335	554 695	—	—	560 864	—	—	—	584 112
Personen- u. Kombinationskraftwagen	Anzahl	475 027	490 962	—	—	497 263	—	—	—	519 049
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	467	459	550	469	412	509	524	445	430
Unfälle mit nur Sachschaden	Anzahl	2 407	2 448	2 732	2 758	2 596	2 306	2 646	2 544	2 626
Verunglückte Personen	Anzahl	622	608	694	626	588	649	691	571	563
darunter:										
* Getötete	Anzahl	10	9	15	9	16	3	6	10	11
Straßenverkehrsunternehmen ³⁾										
Wagenkilometer insgesamt	1 000	4 674	4 759	—	—	13 686	15 622	—	—	13 889
Beförderte Personen insgesamt	1 000	6 507	6 442	—	—	20 957	17 450	—	—	20 956
Erlöse aus Beförderungen insgesamt	1 000 DM	9 805	9 855	—	—	30 221	31 679	—	—	30 220
Geld und Kredit ⁴⁾										
Kredite und Einlagen ⁵⁾										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
* Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁶⁾	Mio. DM	22 778	22 441	22 504	22 504	22 441	22 829	22 890	22 805	23 027
* darunter: Kredite an inländische Nichtbanken	Mio. DM	22 368	22 073	22 132	22 124	22 073	22 463	22 524	22 441	22 637
an Unternehmen und Privatpersonen	Mio. DM	18 508	18 440	18 568	18 409	18 440	18 697	18 672	18 554	18 714
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 860	3 633	3 564	3 715	3 633	3 766	3 852	3 887	3 923
* Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mio. DM	4 607	4 113	4 303	4 280	4 113	4 178	4 245	4 145	4 313
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	4 219	3 867	4 097	3 950	3 867	3 931	3 924	3 806	3 958
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	388	246	206	330	246	247	321	339	355
* Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mio. DM	1 895	1 766	1 798	1 777	1 766	1 755	1 734	1 689	1 704
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	1 662	1 571	1 594	1 578	1 571	1 552	1 538	1 492	1 498
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	233	195	204	199	195	203	196	197	206
* Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre) ⁷⁾	Mio. DM	15 866	16 194	16 031	16 067	16 194	16 530	16 545	16 607	16 620
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	12 627	13 002	12 877	12 881	13 002	13 214	13 210	13 256	13 258
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 239	3 192	3 154	3 186	3 192	3 316	3 335	3 351	3 362

1) Ab Januar 1981 neuer Berichtskreis. - 2) Jahresende bzw. 30. Juni. - 3) Ab Oktober 1984 vierteljährliche Erhebung bei allen Unternehmen mit 6 und mehr Bussen. - 4) Statt MD Bestand am Jahresende. - 5) Ohne Kredite von — / und Einlagen bei der Landeszentralbank im Saarland. - 6) Ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen; einschließlich Kredite an Bausparkassen. - 7) Einschl. durchlaufende Kredite. - 8) Ab April 1988 Güterverkehr auf der kanalisierten Saar Dillingen-Mosel.

Zahlenspiegel für das Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1986	1987				1988			
		Monats- durchschnitt	Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
* Einlagen von Nichtbanken ¹⁾	Mio. DM	21 381	22 502	21 381	21 946	22 502	22 254	22 436	22 800	23 263
* Sichteinlagen	Mio. DM	3 384	3 579	3 299	3 658	3 579	3 495	3 609	3 995	3 880
* von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	2 959	3 307	3 064	3 387	3 307	3 256	3 338	3 668	3 496
* von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	170	188	181	222	188	188	219	265	311
Termingelder ²⁾	Mio. DM	5 165	5 412	5 022	5 159	5 412	5 389	5 471	5 482	5 740
* von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	3 757	4 012	3 824	3 899	4 012	4 177	4 316	4 277	4 395
* von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	1 118	1 160	1 022	1 084	1 160	1 039	982	1 033	1 110
* Spareinlagen	Mio. DM	10 073	10 601	10 199	10 235	10 601	10 530	10 509	10 528	10 843
* bei Sparkassen	Mio. DM	6 181	6 435	6 197	6 211	6 435	6 330	6 311	6 315	6 503
Sparbriefe ³⁾	Mio. DM	2 537	2 673	2 613	2 657	2 673	2 592	2 591	2 550	2 547
Durchlaufende Kredite	Mio. DM	222	237	248	237	237	248	256	255	253
* Gutschriften auf Sparkonten	Mio. DM	4 879	4 804	377	374	457	358	372	385	587
* Lastschriften auf Sparkonten	Mio. DM	4 530	4 587	360	342	371	384	392	370	543
Zahlungsschwierigkeiten ⁴⁾										
Konkurse insgesamt ⁵⁾	Anzahl	399	327	23	27	23	19	24	24	37
eröffnete Konkurse	Anzahl	70	39	7	3	2	3	4	3	3
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	368 962	148 796	5 992	11 801	9 229	6 071	3 361	6 033	10 517
bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	203 203	33 090	3 270	5 615	1 440	1 850	285	3 105	1 147
Vergleichsverfahren	Anzahl	—	2	—	—	2	—	—	—	—
Wechselproteste ⁶⁾	Anzahl	4 826	3 105	271	214	235	269	234	237	219
Wechselsumme	1 000 DM	35 250	23 874	1 762	1 870	2 522	1 181	1 041	1 469	1 217
Unbezahlt gebliebene Schecks	Anzahl	14 303	13 264	1 025	1 020	1 000	1 086	1 165	972	1 065
Schecksumme	1 000 DM	35 728	27 494	2 537	1 842	1 964	2 131	2 333	2 165	2 030
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland										
* Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	382 235	406 593	324 308	524 961	602 350	468 709	357 253	431 564	623 507
* Steuern vom Einkommen	1 000 DM	212 928	236 656	173 183	324 448	444 881	310 422	174 533	248 286	455 122
* Lohnsteuer	1 000 DM	180 475	203 537	192 422	315 953	325 719	182 816	187 392	212 778	315 062
* Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	8 488	6 764	— 18 403	— 16 222	70 406	62 143	— 16 438	— 10 276	68 514
* Körperschaftsteuer	1 000 DM	23 921	21 794	— 2 765	18 770	48 053	61 743	896	39 156	68 885
* Steuern vom Umsatz	1 000 DM	166 043	169 937	151 123	200 514	157 468	158 287	182 720	183 278	168 385
* Umsatzsteuer	1 000 DM	79 917	87 537	64 907	112 899	69 284	83 400	92 579	94 013	77 529
* Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	86 127	82 400	86 216	87 615	88 185	74 887	90 141	89 265	90 855
* Bundessteuern	1 000 DM	10 647	9 908	8 854	11 280	14 091	26 083	8 272	10 756	14 200
* Landessteuern ⁷⁾	1 000 DM	28 634	25 805	25 394	31 349	29 059	23 256	25 118	31 354	22 449
* Gemeindesteuern	1 000 DM	37 098	41 733	—	119 172	—	—	—	139 749	—
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
* Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	187 825	202 086	171 444	251 108	267 115	275 465	195 956	237 299	356 171
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	93 924	102 555	73 540	139 744	192 733	136 838	73 445	108 954	198 792
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	81 802	87 816	88 872	94 976	54 662	112 538	97 125	91 203	128 610
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	1 453	1 806	178	5 108	5 629	6	268	5 788	6 320
* Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	208 251	212 286	161 363	281 739	330 227	205 849	184 426	217 573	259 087
* Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	93 924	102 555	73 540	139 744	192 733	136 838	73 445	108 954	198 792
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	84 241	82 120	82 251	105 538	102 806	45 749	85 595	92 075	39 775
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	1 453	1 806	178	5 108	5 629	6	268	5 788	6 320
* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	62 375	67 608	—	271 090	—	—	—	301 839	—
* Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	21 172	24 497	—	64 709	—	—	—	77 291	—
* Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	28 193	29 419	—	173 372	—	—	—	187 314	—
Preise										
Preisindex für die Lebenshaltung ⁸⁾										
Lebenshaltung insgesamt	1980 = 100	121,0	121,4	121,3	121,4	121,5	122,5	122,6	123,0	123,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1980 = 100	115,1	113,6	111,8	111,7	112,0	111,7	111,9	112,7	112,9
Bekleidung, Schuhe	1980 = 100	129,7	132,2	133,5	134,0	134,2	135,9	136,4	136,4	136,7
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1980 = 100	126,9	126,3	126,4	126,4	126,3	127,3	127,3	127,4	127,6
Wohnungsmieten	1980 = 100	128,7	132,0	132,3	132,4	132,4	134,9	135,4	135,5	135,5
Energie (ohne Kraftstoffe)	1980 = 100	122,4	111,9	111,6	111,1	110,9	108,1	107,0	107,2	107,8
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	1980 = 100	117,5	118,7	119,4	119,7	119,9	120,6	121,0	121,1	121,2
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	1980 = 100	121,4	122,4	123,0	123,1	123,3	126,7	126,6	127,4	127,5
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1980 = 100	114,8	117,0	117,7	117,6	117,6	118,9	119,0	119,3	119,5
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes)	1980 = 100	120,3	121,8	121,3	121,8	122,5	123,3	123,4	123,7	124,4
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1980 = 100	129,9	132,7	134,1	134,1	134,4	137,4	137,3	137,4	137,8

1) Einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. - 2) Einschließlich Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. - 3) Ohne Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschließlich Namensparschuldverschreibungen. - 4) Jahresergebnis statt MD. - 5) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkursverfahren. - 6) Ohne Proteste von Privaten durch Gerichtsvollzieher, Notare und Postanstalten. - 7) Einschließlich der steuerähnlichen Abgaben. - 8) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen.

Zahlenspiegel für das Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1986	1987		1988			
		Monats- durchschnitt ¹⁾		Oktober	Januar	April	Juli	Oktober
Löhne und Gehälter								
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau								
Bruttowochenverdienste								
• männliche Arbeiter	DM	729	752	763	773	798	817	802
• darunter Facharbeiter	DM	770	789	797	811	834	856	838
• weibliche Arbeiter	DM	497	515	519	520	541	544	540
• darunter Hilfsarbeiter	DM	484	501	505	500	523	524	521
Bruttostundenverdienste								
• männliche Arbeiter	DM	18,03	18,75	18,88	19,11	19,80	19,82	19,83
• darunter Facharbeiter	DM	18,91	19,59	19,72	19,95	20,62	20,64	20,71
• weibliche Arbeiter	DM	12,74	13,26	13,31	13,35	14,01	14,01	13,97
• darunter Hilfsarbeiter	DM	12,40	12,89	12,92	12,84	13,55	13,47	13,37
Angestellte, Bruttomonatsverdienst in Industrie u. Hoch- und Tiefbau,								
• kaufmännische Angestellte,								
• männlich	DM	4 275	4 438	4 493	4 540	4 594	4 600	4 645
• weiblich	DM	2 849	2 983	3 021	3 041	3 102	3 110	3 115
technische Angestellte,								
• männlich	DM	4 822	4 966	5 027	5 024	5 067	5 135	5 155
• weiblich	DM	2 918	3 020	3 055	3 068	3 082	3 120	3 170
• in Handel, Kreditwesen und Vers.								
• kaufmännische Angestellte								
• männlich	DM	3 604	3 734	3 757	3 782	3 803	3 887	3 872
• weiblich	DM	2 450	2 573	2 607	2 610	2 615	2 676	2 685

1) Gewogener Durchschnitt aus vier Monatsergebnissen.

Bundeszahlen

Berichtsmerkmal	Einheit	1986	1987				1988			
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung	1 000	61 066	61 199	61 282	61 293	61 315	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	2 228	2 229	2 093	2 133	2 308	2 100	2 074	2 091	2 190
Männer	1 000	1 200	1 207	1 072	1 107	1 256	1 074	1 058	1 083	1 180
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾										
Beschäftigte	1 000	7 063	7 054	7 078	7 066	7 023	7 109	7 085	7 082	7 046
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	663	649	701	670	607	672	670	672	615
Gesamtumsatz	Mio. DM	156 285	123 009	133 418	130 814	130 923	142 993	136 791	139 180	140 642
Index der Nettoproduktion ¹⁰⁾ im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	1985 = 100	102,0	102,3	118,4	114,8	109,0	114,7	113,8	115,4	109,1
Bergbau	1985 = 100	95,8	91,6	82,5	81,3	85,0	82,1	86,6	89,6	92,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985 = 100	99,2	99,2	106,7	102,0	92,7	110,6	112,1	110,0	101,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	104,2	104,9	130,7	128,6	127,8	119,6	116,5	119,1	120,8
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	102,0	103,2	110,3	103,6	93,3	118,9	114,9	112,4	101,4
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985 = 100	101,3	100,3	122,3	118,4	104,3	106,6	113,3	116,4	101,6
Steinkohlenförderung	1 000 t	6 733	6 318	6 273	6 596	6 554	5 803	5 949	6 243	6 336
Rohbraunkohlenförderung	1 000 t	9 530	9 071	8 129	8 553	8 856	9 159	10 032	10 155	9 731
Produktion von Rohstahl	1 000 t	3 094	3 021	3 276	3 141	2 535	3 499	3 657	3 724	3 102
Roheisen	1 000 t	2 418	2 376	2 541	2 470	2 121	2 707	2 841	2 945	2 542
Walzstahl	1 000 t	2 295	2 289	2 418	2 376	1 971	2 765	2 630	2 671	2 291
Bauhauptgewerbe										
Beschäftigte	1 000	1 003	985	1 013	1 004	985	989	997	990	973
Löhne und Gehälter	Mio. DM	2 806,0	2 876,2	3 220,5	4 082,0	3 007,0	3 190,4	3 182,1	4 102,5	3 008,7
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	106 607	103 046	132 134	118 120	85 637	125 062	122 428	110 802	85 843
für Wohnungsbau	1 000 Std.	38 503	36 147	46 058	41 368	30 029	43 237	42 898	39 233	30 387
gewerblichen und industriellen Bau	1 000 Std.	28 869	29 169	35 843	32 414	25 020	34 618	34 232	32 046	25 676
Produktionsindex Baugewerbe ²⁾¹⁰⁾	1985 = 100	106,4	106,1	137,5	122,9	88,4	133,0	129,8	116,8	...
Handel										
Einfuhr	Mio. DM	34 479	34 123	38 675	34 710	35 489	36 231	42 616	38 116	41 621p
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	4 563	4 319	4 652	4 426	4 800	4 148	4 725	4 612	5 203p
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	29 238	29 107	33 099	29 425	29 905	31 403	37 074	32 834	35 677p
Ausfuhr	Mio. DM	43 864	43 918	48 778	45 702	48 480	47 520	53 181	51 179	55 100p
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	41 294	41 418	46 057	43 119	45 839	44 881	50 280	48 418	52 159p
Fertigwaren	Mio. DM	38 135	38 477	42 778	40 115	42 700	41 720	46 520	45 006	48 566p
Einzelhandelsumsätze in jeweiligen Preisen	1986 = 100	100,0	104,0	112,8	113,1	136,4	105,8	110,2	118,8	140,2
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ³⁾	1980 = 100	97,2	93,9	94,2	95,2	96,3	95,3	95,8	97,8p	99,3p
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	1985 = 100	97,5	95,1	95,4	95,4	95,4	96,7	96,8	97,0	97,2
Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	1980 = 100	116,2	118,6	—	119,2	—	—	—	122,3	—
Preisindex für die Lebenshaltung ⁶⁾	1980 = 100	120,7	121,0	121,1	121,1	121,3	122,6	122,7	123,0	123,3
Lebenshaltung insgesamt	1980 = 100	117,6	117,0	115,8	115,8	116,2	116,6	116,7	117,4	117,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1980 = 100	120,6	122,2	122,8	122,8	122,9	124,0	124,2	124,3	124,3
Bekleidung, Schuhe	1980 = 100	126,4	128,7	129,3	129,4	129,6	133,0	133,5	133,9	134,1
Wohnungsmieten	1980 = 100	116,4	106,1	106,1	105,2	105,0	102,2	101,2	101,4	102,7
Energie (ohne Kraftstoffe)	1980 = 100	119,1	120,5	120,9	120,9	121,0	122,2	122,3	122,5	122,5
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1980 = 100	119,1	120,5	120,9	120,9	121,0	122,2	122,3	122,5	122,5
Geld und Kredit ⁷⁾										
Bargeldumlauf	Mio. DM	123 733	135 901	130 333	133 947	135 901	144 200	145 123	148 577	154 823
Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	Mio. DM	1 709 116	1 822 468	1 756 419	1 788 255	1 822 468	1 847 598	1 861 739	1 890 468	1 921 632p
Spareinlagen	Mio. DM	670 317	707 094	682 018	683 846	707 094	709 042	709 697	709 694	727 981p
Kredite an ⁸⁾	Mio. DM	1 642 954	1 699 772	1 685 093	1 686 313	1 699 772	1 752 172	1 755 557	1 764 033	1 791 059p
Unternehmen und Privatpersonen ⁹⁾	Mio. DM	471 615	500 490	492 106	496 753	500 490	530 209	534 523	540 742	541 429p
Öffentliche Haushalte	Mio. DM	471 615	500 490	492 106	496 753	500 490	530 209	534 523	540 742	541 429p
Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mio. DM	34 663	36 075	30 072	31 202	64 176	46 354	31 047	32 300	65 539
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	2 490	2 559	— 313	— 437	10 390	9 236	— 194	— 419	10 864
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	9 262	9 900	9 893	10 741	10 985	9 560	10 307	10 993	10 922
Zölle	Mio. DM	437	462	504	490	524	513	588	531	558
Tabaksteuer	Mio. DM	1 207	1 209	1 232	1 304	2 550	1 276	1 295	1 213	2 545
Branntweinmonopol	Mio. DM	339	339	310	295	693	295	292	287	687

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 2) Ohne Ausbaugewerbe. - 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsabgleich. - 4) Die Durchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. - 5) Einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 6) Aller privaten Haushalte. - 7) Stand am Monatsende; statt MD Bestand am Jahresende. - 8) Kredite aller Kreditinstitute an Nichtbanken. - 9) Einschließlich Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost. - 10) Kalendermonatlich, für fachliche Unternehmensteile. - p) Vorläufige Zahl.

ANHANG

Mitteilungen des Amtes

Informationen zur Europa- und Kommunalwahl am 18. Juni 1989

Zur Europa- und Kommunalwahl am 18. Juni 1989 hat das Statistische Amt des Saarlandes eine Informationsschrift mit den Ergebnissen früherer Wahlen veröffentlicht. Die Zusammenstellung enthält neben den Ergebnissen der Europawahlen und Kommunalwahlen 1984 auch die Daten der Bundestagswahl 1987 und der Landtagswahl 1985 auf Gemeindeebene. Desweiteren enthält die Schrift aus der Repräsentativerhebung Wahlanalysen nach Alter und Geschlecht.

Ergänzt werden diese Informationen durch die Vergleichswerte der übrigen Bundesländer und die Strukturdaten der saarländischen Gemeinden.

Die Veröffentlichung kann beim Statistischen Amt des Saarlandes (Tel.: 06 81/505 927) zum Preis von 10,— DM sowie über Btx (* 20 395 60) bestellt werden.

Faltblatt BILDUNG 88/89 erschienen.

Im Februar hat das Statistische Amt des Saarlandes eine Broschüre mit dem Titel "Bildung 88/89 — Kurzinformationen" herausgegeben.

Sie enthält bildungsstatistische Grund- und Strukturdaten, angefangen von den Kindertageseinrichtungen über allgemeinbildende und berufliche Schulen, Studenten, Prüfungskandidaten, Personal- und Raumbestand der Hochschulen bis hin zur Erwachsenenbildung im Saarland. Ergebnisse der Statistik der Studien- und Berufswünsche sind ebenso darin zu finden wie Daten über die Auszubildenden im Saarland.

Benutzer, die sachlich, zeitlich und regional tiefer gegliederte Ergebnisse der amtlichen Statistik benötigen, seien auf den Quellennachweis verwiesen, in welchem alle Publikationen des Statistischen Amtes mit Angaben über das Bildungswesen des Saarlandes verzeichnet sind.

Das Faltblatt "Bildung 88/89" kann beim Statistischen Amt des Saarlandes, Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken, Telefonnummer 06 81/505-938, kostenlos bezogen werden.

Gemeinde-Verzeichniss

für das

Königreich Bayern.

Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.



—*—

Ortsanwesende Bevölkerung

nach dem Geschlecht, dem Civilstand, der Confession und der Staatsangehörigkeit

unter Angabe

der Zahl der Ortschaften und Haushaltungen, der Wohnbevölkerung
sowie der bundesangehörigen aktiven Militärpersonen

für jede Gemeinde,

nach Regierungsbezirken, Verwaltungsdistrikten und Amtsgerichtsbezirken,
mit Beifügung

der einschlägigen Landgerichte und Oberlandesgerichte, Rentämter, Forstämter,
Bauämter, Hauptzollämter und Einnehmereien, Notariats- und Brandinspektoren-Sitze,
Verifikatorenbezirke, Landwehrbezirkskommandos und der Zahl der Standesämter

nebst kurzem Inhaltsverzeichniss

und

alphabetischem Index der Gemeinden.

XXXXV. Heft der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern.

Herausgegeben vom k statistischen Bureau

mit einer Vorbemerkung von dessen Vorstand

Regierungsrath Dr. Ludwig von Müller.

—❖❖❖—

München 1882.

Gedruckt bei J. Gotteswinter.

12. Bezirksamt Zweibrücken.

(Amtsgerichte Zweibrücken, Blieskastel und St. Ingbert.)

Landwehrbezirkskommando Zweibrücken. Landbauamt und Strassen- und Flussbauamt Kaiserslautern.
Verifikatorenbezirk Zweibrücken.

I. Amtsgericht Zweibrücken.

Landgericht und Oberlandesgericht Zweibrücken. Rentamt Zweibrücken. Forstamt Zweibrücken, mit Ausnahme der Gemeinden: Biedershausen, Rottenbach, Massweiler, Oberhausen, Rieschweiler und Schmittshausen, welche zum Forstamt Pirmasens gehören. Notariatssitze Zweibrücken (3) und Hornbach.

Hauptzollamt Landau: 1) Einnehmerei Blieskastel: Nimbach, Webenheim. 2) Einnehmerei Hornbach: Altheim, Althornbach, Böckweiler, Bottenbach, Brenschelbach, Dietrichingen, Grosssteinhausen, Hornbach, Kleinsteinhausen, Mausbach, Medelsheim, Neualtheim, Peppenkum, Riedelberg, Rimschweiler, Seyweiler, Utweiler, Walshausen. 3) Einnehmerei Landstuhl: Knopp-Labach. 4) Einnehmerei Zweibrücken: Battweiler, Biedershausen, Bubenhausen, Contwig, Dellfeld, Einöd-Ingweiler, Hengstbach, Ixheim, Massweiler, Mittelbach, Niederauerbach, Niederhausen, Oberhausen, Reifenberg, Rieschweiler, Schmittshausen, Stambach, Wattweiler, Winterbach, Zweibrücken.

Standesamtsbezirke im Ganzen 18. A. Combinirte: Altheim: Altheim, Böckweiler, Neualtheim. — Grosssteinhausen: Grosssteinhausen, Bottenbach, Kleinsteinhausen, Riedelberg, Walshausen. — Mausbach: Mausbach, Dietrichingen. — Medelsheim: Medelsheim, Peppenkum, Seyweiler, Utweiler. — Mittelbach: Mittelbach, Hengstbach. — Niederauerbach: Niederauerbach, Contwig, Dellfeld, Oberauerbach, Stambach. — Niederhausen: Niederhausen, Battweiler, Winterbach. — Reifenberg: Reifenberg, Massweiler, Rieschweiler. — Rimschweiler: Rimschweiler, Althornbach. — Schmittshausen: Schmittshausen, Biedershausen, Oberhausen. — Webenheim: Webenheim, Nimbach, Wattweiler.

B. Die übrigen nicht speziell aufgeführten Gemeinden bilden je einen Standesamtsbezirk für sich.

Gemeinden	Zahl der Ortschaften	Zahl der Haushaltungen	Wohnbevölkerung im Ganzen	Ortsanwesende Bevölkerung														
				Im Ganzen	Nach dem Geschlecht		Nach dem Civilstand			Nach der Confession				Nach der Staatsangehörigkeit				
					männlich	weiblich	ledig	verheirathet	verwitwet	geschieden	katholisch	protest.	israelitisch	anderer Confession	Bayern	Ubriges Reich	Ausländer	Bundesangehörige akt. Militärs.
1. Altheim	2	133	631	615	290	325	387	183	45	—	608	7	—	—	614	1	—	—
2. Althornbach	2	82	395	396	191	205	239	121	36	—	10	383	—	3 Menn.	396	—	—	—
3. Battweiler	2	88	389	391	192	199	233	130	27	1	7	384	—	—	391	—	—	—
4. Biedershausen	1	45	237	233	109	124	142	75	16	—	66	167	—	—	233	—	—	—
5. Böckweiler	1	106	484	480	250	230	274	160	46	—	94	386	—	—	480	—	—	—
6. Bottenbach	1	113	613	614	302	312	377	203	34	—	69	545	—	—	614	—	—	—
7. Brenschelbach	3	98	486	486	252	234	284	173	29	—	53	433	—	—	482	4	—	—
8. Bubenhausen	6	329	1607	1607	797	810	1000	508	99	—	435	1163	—	9 Menn.	1592	14	1	34
9. Contwig	8	316	1525	1506	743	763	953	453	99	1	967	527	—	12 Menn.	1452	53	1	1
10. Dellfeld	3	124	633	633	306	327	377	217	39	—	72	561	—	—	633	—	—	—
11. Dietrichingen	5	64	359	369	189	180	229	116	24	—	21	326	—	22 Menn.	357	11	1	—
12. Einöd-Ingweiler	5	224	1017	1019	496	523	609	355	54	1	120	899	—	—	1013	6	—	1
13. Grosssteinhausen	2	95	503	503	249	254	327	145	31	—	116	387	—	—	501	2	—	1
14. Hengstbach	5	51	287	286	145	141	174	98	14	—	13	257	—	16 Menn.	285	1	—	—
15. Hornbach St.	7	357	1503	1503	705	798	924	477	102	—	277	1195	—	29 Menn.	1492	10	1	—
16. Ixheim	3	239	1171	1174	593	581	749	357	66	2	495	666	—	5 Menn. 6 Meth.	1171	3	—	—
17. Kleinsteinhausen	1	131	613	612	305	307	364	214	34	—	258	354	—	—	612	—	—	—
18. Knopp-Labach	4	74	388	386	169	217	237	127	22	—	352	34	—	—	386	—	—	—
19. Massweiler	4	114	593	590	292	298	358	188	42	2	348	241	—	1 Menn.	590	—	—	1
20. Mausbach	1	66	299	295	141	154	174	97	24	—	17	278	—	—	295	—	—	1
21. Medelsheim	2	120	539	534	251	283	332	165	37	—	529	5	—	—	534	—	—	—
22. Mimbach	2	118	559	557	275	282	344	172	41	—	11	546	—	—	553	4	—	—
23. Mittelbach	1	119	614	611	281	330	368	215	28	—	9	601	—	1 Menn.	605	6	—	—
24. Neualtheim	1	44	214	213	100	113	138	61	14	—	209	4	—	—	213	—	—	—
25. Niederauerbach	3	259	1289	1290	644	646	782	416	92	—	112	1175	—	3 Menn.	1285	4	1	—
26. Niederhausen	1	33	134	132	64	68	76	49	7	—	7	125	—	—	132	—	—	—
27. Oberauerbach	1	101	475	469	236	233	294	148	27	—	7	462	—	—	469	—	—	—
28. Oberhausen	1	71	350	353	170	183	216	117	20	—	118	208	—	—	350	1	2	—
29. Peppenkum	2	60	298	297	147	150	183	98	16	—	295	2	—	—	297	—	—	—
30. Reifenberg	2	86	480	480	239	241	316	138	26	—	448	32	—	—	480	—	—	—
31. Riedelberg	2	80	400	420	211	209	277	122	21	—	350	70	—	—	417	3	—	—
32. Rieschweiler	1	110	511	509	248	261	301	171	37	—	59	450	—	—	509	—	—	—

13*

Bezirksamt Zweibrücken. (Forts.)

I. Amtsgericht Zweibrücken:

Gemeinden	Zahl der Ortschaften	Zahl der Haushaltungen	Wohnbevölkerung im Ganzen	Ortsanwesende Bevölkerung																
				Im Ganzen	Nach dem Geschlecht		Nach dem Civilstand				Nach der Confession				Nach der Staatsangehörigkeit			Bundesangehörige akt. Militärpers.		
					männlich	weiblich	ledig	verheirathet	verwitwet	geschieden	katholisch	protest.	israelitisch	anderer Confession	Bayern	Uebrigcs Reich	Ausländer			
33. Rimschweiler . . .	2	103	566	566	286	280	363	168	35	—	31	532	—	3 Mann.	538	28	—	—		
34. Schmittshausen . . .	1	76	376	373	185	188	235	113	25	—	247	126	—	—	373	—	—	—		
35. Seyweiler . . .	1	44	207	210	96	114	123	74	13	—	210	—	—	—	210	—	—	—		
36. Stambach . . .	1	89	436	431	221	210	262	144	25	—	240	190	—	1 Mann.	431	—	—	—		
37. Utweiler . . .	1	26	112	113	55	58	69	39	5	—	113	—	—	—	112	1	—	—		
38. Walshausen . . .	2	67	374	374	194	180	229	131	14	—	19	350	—	5 Mann.	374	—	—	—		
39. Wattweiler . . .	3	89	432	428	202	226	279	118	31	—	62	366	—	—	427	1	—	—		
40. Webenheim . . .	2	203	877	889	466	423	506	329	54	—	13	865	5	6 Mann.	887	2	—	—		
41. Winterbach . . .	3	48	246	247	121	126	159	73	14	1	25	222	—	—	241	6	—	—		
42. Zweibrücken St. . .	14	2147	10217	10382	5337	5045	6624	3091	659	8	3351	6699	265	1 Ref. 52 Mann. 5 Meth. 9 Freirel.	9862	472	48	660		
Summe Amtsgericht Zweibrücken	115	6942	33469	33576	16745	16831	20587	10549	2124	16	10863	22223	301	189	32888	633	55	699		

II. Amtsgericht Blieskastel.

Landgericht und Oberlandesgericht Zweibrücken. Rentamt Blieskastel. Forstamt Zweibrücken. Notariatssitz Blieskastel.

Hauptzollamt Landau: 1) Einnahmerei Blieskastel: Alsbach, Assweiler, Ballweiler, Bebelshcim, Bierbach, Biesingen, Blickweiler, Blieskastel, Bliesmengen, Erfweiler-Ehlingen, Gersheim, Habkirchen, Herbitzheim, Lautzkirchen, Niederwürzbach, Ormesheim, Reinheim, Rubenheim, Wittersheim, Wörschweiler, Wolfersheim. 2) Einnahmerei Hornbach: Bliesdalheim, Breitfurt, Niedergailbach, Walsheim.

Standesamtsbezirke im Ganzen 8. A. Combinirte: Assweiler: Assweiler, Biesingen, Erfweiler-Ehlingen, Ormesheim. — Bebelshcim: Bebelshcim, Bliesmengen, Habkirchen, Wittersheim. — Blieskastel: Blieskastel, Alsbach, Ballweiler, Bierbach, Blickweiler, Lautzkirchen, Wörschweiler, Wolfersheim. — Gersheim: Gersheim, Herbitzheim, Reinheim, Rubenheim. — Walsheim: Walsheim, Bliesdalheim, Breitfurt, Niedergailbach.

B. Die Gemeinde Niederwürzbach bildet einen Standesamtsbezirk für sich.

43. Alsbach . . .	2	93	428	413	191	222	258	130	25	—	398	15	—	—	413	—	—	—	—	—	—	—	—
44. Assweiler . . .	1	53	275	255	128	127	170	71	14	—	243	12	—	—	246	9	—	1	—	—	—	—	—
45. Ballweiler . . .	2	115	551	506	227	279	315	157	34	—	489	17	—	—	502	4	—	—	—	—	—	—	—
46. Bebelshcim . . .	2	144	689	646	284	362	380	221	45	—	626	5	—	15 Mann.	639	7	—	—	—	—	—	—	—
47. Bierbach . . .	1	145	745	734	357	377	460	240	34	—	431	303	—	—	733	—	1	—	—	—	—	—	—
48. Biesingen . . .	1	71	365	326	152	174	210	95	21	—	323	3	—	—	326	—	—	1	—	—	—	—	—
49. Blickweiler . . .	1	145	676	607	272	335	373	188	46	—	594	13	—	—	596	11	—	—	—	—	—	—	—
50. Bliesdalheim . . .	3	82	385	374	171	203	229	117	28	—	290	84	—	—	374	—	—	—	—	—	—	—	—
51. Blieskastel St. . .	1	388	1724	1755	862	893	1080	568	107	—	1390	255	110	—	1707	40	8	2	—	—	—	—	—
52. Bliesmengen . . .	4	187	913	917	430	487	543	311	63	—	904	12	—	1 Mann.	907	6	4	1	—	—	—	—	—
53. Breitfurt . . .	6	138	664	657	311	346	387	225	44	1	63	581	—	13 Mann.	655	2	—	—	—	—	—	—	—
54. Erfweiler-Ehlingen	3	146	655	556	227	331	345	171	42	—	554	4	—	—	558	—	—	1	—	—	—	—	—
55. Gersheim . . .	3	151	642	640	304	336	364	226	50	—	583	31	25	1 Mann.	640	—	—	—	—	—	—	—	—
56. Habkirchen . . .	2	103	504	500	254	246	311	162	27	—	491	9	—	—	494	6	—	—	—	—	—	—	—
57. Herbitzheim . . .	1	69	313	310	157	153	181	112	17	—	275	35	—	—	307	3	—	—	—	—	—	—	—
58. Lautzkirchen . . .	5	195	989	963	452	511	620	292	51	—	876	87	—	—	952	11	—	—	—	—	—	—	—
59. Niedergailbach . . .	3	76	367	363	184	179	233	103	27	—	362	1	—	—	362	—	1	—	—	—	—	—	—
60. Niederwürzbach . . .	8	266	1272	1269	620	649	792	386	91	—	1217	51	1	—	1253	16	—	—	—	—	—	—	—
61. Ormesheim . . .	6	178	842	800	364	436	467	276	57	—	788	4	1	7 Mann.	788	12	—	—	—	—	—	—	—
62. Reinheim . . .	2	134	671	672	332	340	410	221	41	—	646	26	—	—	669	3	—	—	—	—	—	—	—
63. Rubenheim . . .	1	95	491	437	176	261	294	107	36	—	436	1	—	—	437	—	—	—	—	—	—	—	—
64. Walsheim . . .	2	91	447	452	218	234	283	144	25	—	163	289	—	—	441	10	1	—	—	—	—	—	—
65. Wittersheim . . .	2	106	468	425	181	244	252	140	33	—	423	2	—	—	424	1	—	—	—	—	—	—	—
66. Wörschweiler . . .	6	44	254	254	118	136	171	71	12	—	107	147	—	—	239	15	—	—	—	—	—	—	—
67. Wolfersheim . . .	1	67	337	329	154	175	173	131	25	—	10	319	—	—	329	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe Amtsgericht Blieskastel	69	3282	15667	15162	7126	8036	9301	4865	995	1	12682	2306	137	37	14991	156	15	6	—	—	—	—	—

Bezirksamt Zweibrücken. (Schluss.)

III. Amtsgericht Sct. Ingbert.

Landgericht und Oberlandesgericht Zweibrücken. Rentamt Blieskastel. Forstamt Zweibrücken.

Notariatssitz Sct. Ingbert.

Hauptzollamt Landau: Einnahmerei Sct. Ingbert: Ensheim, Eschringen, Hassel, Heckendalheim, Ingbert Sct., Oberwürzbach, Ommersheim, Rohrbach.

Standesamtsbezirke im Ganzen A. Combinirte: Ensheim: Ensheim, Eschringen. — Ommersheim: Ommersheim, Heckendalheim, Oberwürzbach. — Sct. Ingbert: Sct. Ingbert, Hassel.

B. Die Gemeinde Rohrbach bildet einen Standesamtsbezirk für sich.

Gemeinden	Zahl der Ortschaften	Zahl der Haushaltungen	Wohnbevölkerung im Ganzen	Ortsanwesende Bevölkerung														
				Im Ganzen	Nach dem Geschlecht		Nach dem Civilstand				Nach der Confession			Nach der Staatsangehörigkeit			Bundesangehörige akt. Militärpers.	
					männlich	weiblich	ledig	verheirathet	verwitwet	geschieden	katholisch	protest.	israelitisch	anderer Confession	Bayern	Uebrigcs Reich		Ausländer
68. Ensheim	8	377	1743	1743	853	890	1093	531	119	—	1653	81	—	9 Menn.	1701	42	—	—
69. Eschringen	1	86	407	405	204	201	248	134	23	—	361	37	—	7 Menn.	401	4	—	—
70. Hassel	5	159	806	803	404	399	508	238	57	—	473	330	—	—	792	11	—	—
71. Heckendalheim . .	1	85	426	414	189	225	256	131	27	—	410	4	—	—	412	2	—	1
72. Ingbert Sct., St. .	11	1967	9559	9811	5015	4796	6076	3193	540	2	7759	1992	50	10 Menn.	9367	433	11	—
73. Oberwürzbach . .	1	107	592	593	309	284	381	188	24	—	581	12	—	—	592	1	—	—
74. Ommersheim . . .	5	164	790	734	347	387	448	222	64	—	732	1	1	—	734	—	—	1
75. Rohrbach	3	252	1286	1286	624	662	832	373	81	—	1243	43	—	—	1267	19	—	—
Amtsger. Sct. Ingbert .	35	3197	15609	15789	7945	7844	9842	5010	935	2	13212	2500	51	26	15266	512	11	2
„ Blieskastel	69	3282	15667	15162	7126	8036	9301	4865	995	1	12682	2306	137	37	14991	156	15	6
„ Zweibrücken	115	6942	33469	33576	16745	16831	20987	10549	2124	16	10863	22223	301	189	32888	633	55	699
Summe Bezirksamt Zweibrücken	219	13421	64745	64527	31816	32711	40030	20424	4054	19	36757	27029	489	252	63145	1301	81	707

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes des Saarlandes im Monat Januar 1989

Wanderungen 1987	A III 1 — j 1987	Baugenehmigungen im 3. Vierteljahr 1988	F II 1 — vj 3/88
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31. März 1988	A VI 5 — vj 1/88	Einzelhandel im Oktober 1988 Vorläufige Ergebnisse	G I 1 — m 10/88
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1987	A IV 4 — j 1987	Außenhandel im Juni 1988 (Halbjahresergebnis)	G III 1,3 — m 6/88
Strafvollzug im Saarland 1987/88	B VI 6 — j 1987/88	Fremdenverkehr im Oktober 1988	G IV 1 — m 10/88
Pflanzenbestände in Baumschulen 1988	C II 5 — 2j 1988	Gastgewerbe im Oktober 1988 Vorläufige Ergebnisse	G IV 3 — m 10/88
Schlepper und Mähdrescher in der Landwirtschaft 1988	C VI 2/4 — j 1988	Straßenverkehrsunfälle im Oktober 1988	H I 1 — m 10/88
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im November 1988	E I 1 — m 11/88	Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1988 und Neuzulassungen im 1. Halbjahr 1988	H I 2 — hj 1/88
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes November 1988	E I 2 — m 11/88 E I 5	Sozialhilfe im Saar- land 1987	K I 1 — j 1987
Bauhauptgewerbe und Ausbau- gewerbe im November 1988	E II 1 — m 11/88 E III 1	Preisindex für die Lebenshaltung Dezember 1988	M I 2 — m 12/88
Das Handwerk im 3. Vierteljahr 1988	E V 1 — vj 3/88		

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes des Saarlandes in den Monaten Februar und März 1989

Volkszählung 1987 — Volks- und Berufszählung — Bevölkerung am Ort der Haupt- wohnung am 25. Mai 1987	A/VZ 1987-1	Außenhandel im Juli 1988 (Halbjahresergebnis)	G III 1,3 — m 7/88
		Außenhandel im August 1988	G III 1,3 — m 8/88
Volkszählung 1987 — Volks- und Berufszählung — Privathaushalte nach der Größe (Gemeindeergebnisse) Stand: 25. Mai 1987	A/VZ 1987-2	Außenhandel im September 1988	G III 1,3 — m 9/88
		Außenhandel im Oktober 1988	G III 1,3 — m 10/88
		Außenhandel im November 1988	G III 1,3 — m 11/88

Volkszählung 1987 — Volks- und Berufszählung — Bevölkerung am Ort der Haupt- wohnung im Saarland nach Alter und Geschlecht, — Kreiszahlen —, Stand: 25. Mai 1987	A/VZ 1987-3	Fremdenverkehr im November 1988	G IV 1 — m 11/88
Volkszählung 1987 — Volks- und Berufszählung — Privathaushalte nach der Größe (Gemeindeteilergebnisse) Stand: 25. Mai 1987	A/VZ 1987-4	Gastgewerbe im November 1988 Vorläufige Ergebnisse	G IV 3 — m 11/88
Wanderungen im 1. Vierteljahr 1988	A III 1 — vj 1/88	Gastgewerbe im Dezember 1988 Vorläufige Ergebnisse	G IV 3 — m 12/88
Sterbefälle nach Todesursachen im 3. Vierteljahr 1988	A IV 3 — vj 3/88	Straßenverkehrsunfälle im November 1988	H I 1 — m 11/88
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30. Juni 1988	A VI 5 — vj 2/88	Personenverkehr der Straßen- verkehrsunternehmen im 3. Viertel- jahr 1988	H I 4 — vj 3/88
Anbau von Blumen und Zierpflanzen 1988	C I 6 — 4j 1988	Binnenschifffahrt Juli bis September 1988	H II 1 — vj 3/88
Arbeitsstättenzählung 1987 Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten und ihre Beschäftigten im Saarland am 25. Mai 1987	D/AZ 1987-1	Kommunale Finanzen im 3. Vierteljahr 1988	L II 2 — vj 3/88
Gewerbean- und -abmeldungen im 2. Halbjahr 1987	D I 2 — hj 2/87	Kommunale Finanzen im Kalenderjahr 1987	L II 2 — j 1987
Gewerbean- und -abmeldungen im Saarland 1987	D I 2 — j 1987	Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1987	L III 2 — j 1987
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Dezember 1988	E I 1 — m 12/88	Preisindex für die Lebenshaltung Januar 1989	MI 2 — m 1/89
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes Dezember 1988	E I 2 — m 12/88 E I 5	Preisindex für die Lebenshaltung Februar 1989	MI 2 — m 2/89
Bauhauptgewerbe und Ausbau- gewerbe im Dezember 1988	E II 1 — m 12/88 E III 1	Preisindex für Bauwerke November 1988	MI 4 — vj 4/88
Einzelhandel im November 1988 Vorläufige Ergebnisse	G I 1 — m 11/88	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Januar bis November 1988	Z 1 — m 11/88
		Aktuelle Konjunkturdaten des Grenzraumes Saar-Lor-Lux- Trier/Westpfalz 3. Quartal 1988	Z 2 — vj 3/88

VERÖFFENTLICHUNGEN

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Handbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Taschenbuch für das Saarland".

Das Statistische Handbuch vermittelt aus dem Bereich der amtlichen Statistik die jeweils aktuellen Ergebnisse. Dem Benutzer steht reiches Zahlenmaterial aus sämtlichen Bereichen des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens zur Verfügung. Durch Zeit- und regionale Vergleiche lassen sich Entwicklungen in der Bevölkerungs-, der Wirtschafts- und Sozialstruktur erkennen.

Statistisches Taschenbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Handbuch für das Saarland".

Das Statistische Taschenbuch will die zweijährliche Erscheinungsphase des "Handbuchs" durch Publikation der jeweils neuesten, wichtigsten Daten der amtlichen Statistik ausfüllen. In seiner Gliederung ist es nicht so differenziert angelegt wie das bedeutend umfangreichere "Handbuch". In einem Anhang werden zusätzlich die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik für das Bundesgebiet aufgeführt.

SAARLAND HEUTE — Statistische Kurzinformationen

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Steuern und Finanzen

Erscheinungsweise jährlich.

Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

BILDUNG — Kurzinformationen (*erscheint jährlich*)

III. Reihen

Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute etwa 70 Einzelschriften umfaßt, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt.

Saarland in Zahlen (*Sonderheft*)

In dieser Serie werden die Ergebnisse von periodisch wiederkehrenden Zählungen veröffentlicht.

Gemeinde- und Kreisstatistiken

In dieser im 2-Jahresrhythmus abwechselnd erscheinenden Reihe werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der Amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (*Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter*)

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise, Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog usw. werden jährlich aktualisiert herausgegeben.

Amtliches Behördenverzeichnis



Saarland

Statistisches Amt des Saarlandes — Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken, ☎ 0681 - 505 935/986, Btx * 20 395 60